

JB 2002

Katholisches Pfarramt Frastanz

Referat für Auslandsdienste

A 6820 Frastanz, Schlossweg 2

Telefon +43 - (0)5522 - 540 70
(Mo - Fr 13.00 - 16.00)

Fax +43 - (0)5522 - 517 69 -81

E-Mail auslandsdienst@pfarrefrastanz.at

Internet www.pfarrefrastanz.at



DIENST

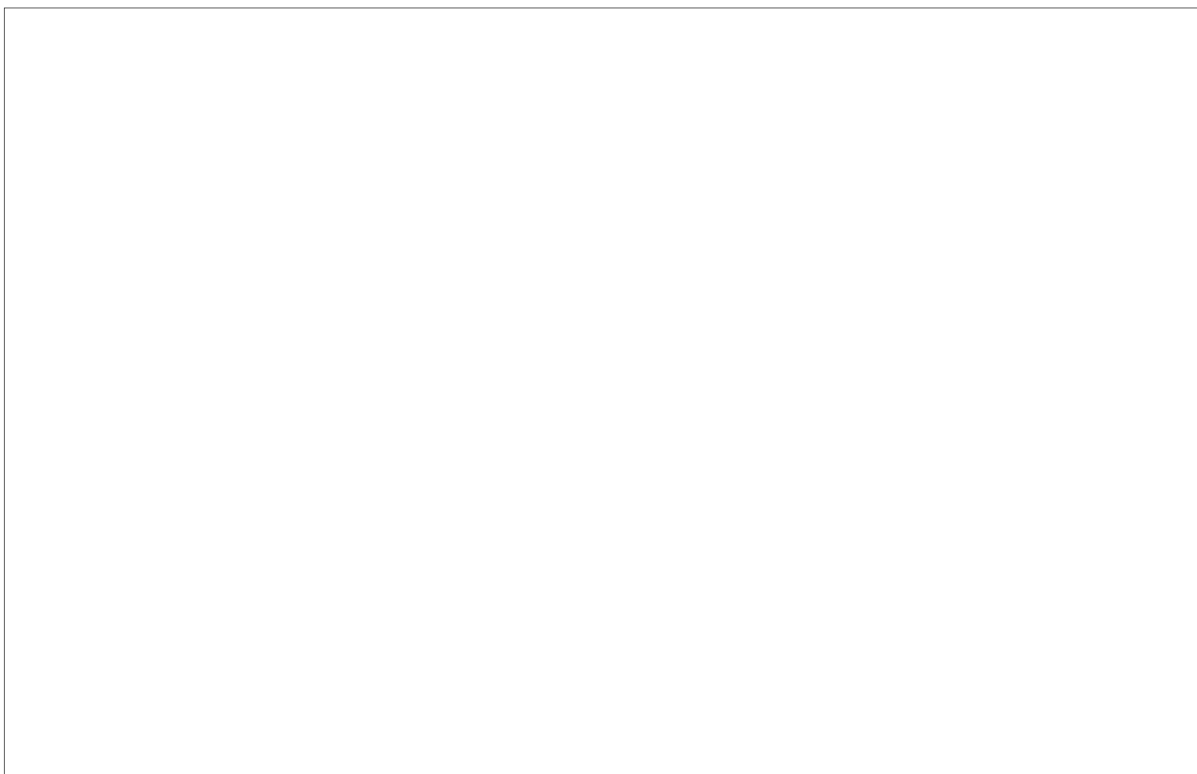


Foto: Hugo Tiefenthaler, Frastanz

AUSLANDS

Argentinien	Entwicklungsprojekt INAL
Bolivien	Hospital Santa Isabel Zentrum für Frauenbildung
Brasilien	Entwicklungsprojekt Thomas Bauer Entwicklungsprojekt in Dorf Tirol Sozialprojekt Soverdi
Ecuador	Sozialprojekt in Pedro Carbo
England	Austrian Catholic Center in London
Israel	Österreichisches Hospiz in Jerusalem
Kolumbien	Autonomieprojekt im Choco
Kroatien	Sozialprojekt bei der Caritas
Nicaragua	Entwicklungsprojekt in Ostional
Südafrika	Sozialprojekt Sizanani

JAHRESBERICHT 02

Jahresbericht
2002

Diese Broschüre wurde auf Basis der uns zugänglichen Informationen erstellt (Angaben ohne Gewähr). Sollten sich Fehler eingeschlichen haben, Ergänzungen oder Korrekturen notwendig sein, bitten wir freundlich um Mitteilung an:

Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz

Adresse A 6820 Frastanz, Schlossweg 2

Fax +43 - (0)5522 - 517 69 -81

E-Mail auslandsdienst@pfarrefrastanz.at

Herzlichen Dank!

Impressum

Herausgeber

f.d.l. verantwortlich

Druck

Auflage

Pfarre St. Sulpitius

A 6820 Frastanz, Schlossweg 2

Prof. Mag. Gerhard Vonach, MAS

diöpress, 6800 Feldkirch

März 2003

320

Vorwort	3
<i>Dekan Cons. Mag. DDr. Herbert Spieler</i>	

Rückblick

Bericht des Referatsleiters	4
<i>Prof. Mag. Gerhard Vonach, MAS (QM)</i>	
Bericht des Sachbearbeiters	5
<i>Mag. Daniel Furxer</i>	

Organisation

Wie wird man Auslandsdiener?	7
Unsere Leitgedanken	8
MitarbeiterInnen	9
Projekte	9
Partner	11

Liebe Leserinnen und Leser,

seit über einem Jahrzehnt entsendet die Pfarre Frastanz Auslandsdiener in missionarische Projekte in vier von fünf Kontinenten. Als das Gesetz vom österreichischen Parlament verabschiedet wurde, hat sich die Pfarre Frastanz sofort beim Bundesministerium für Inneres gemeldet, sie wäre bereit, Rechtsträger für Auslandsdiener zu werden.

Der Beweggrund für diese Entscheidung war ein doppelter: jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten in sozialen Projekten an irgendeinem Punkt dieser Welt einzusetzen und auch selber "Welterfahrung" zu bekommen; und zweitens missionarischen, sozialen Projekten junge Menschen aus Österreich, mit Energie, Kreativität und Dienstbereitschaft zur Verfügung zu stellen. So gelang es mit Hilfe des Innenministeriums im Laufe der Jahre 14 Projekte einzurichten. Auch wenn es nicht immer leicht war, die Finanzen aufzubringen, gelang es normalerweise, den Auslandsdienern und den Projekten das nötige Geld zukommen zu lassen.

Wenn ich auf die Jahre der Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres zurückschaue, kann ich die Bereitschaft und das Entgegenkommen der für den Auslandsdienst Zuständigen nur dankend anerkennen. Ich möchte jenen herzlich danken, die zum Aufbau unserer Auslandsdienststellen beigetragen haben. Auch den Auslandsdienern selbst sei sehr herzlich Dank gesagt. Viel Mut auch den künftigen Auslandsdienern!

Dekan Cons. Mag. DDr. Herbert Spieler
Pfarrer in Frastanz
 herbert.spieler@pfarrefrastanz.at

Aktivitäten 2002

Ausbildung - Weiterentwicklung des Angebotes	12
Seminar: Kirche und Mission heute	12
PR und Auswahl der Bewerber	13
Rechnungsprüfung 2002	14
Kriterien der KOO	14
Aufwändungen	15

Ergebnisse 2002

Bericht eines Einsatzleiters:	16
Ökotourismus in Nicaragua	
<i>Dr. h.c. Sigmund Kripp, Managua</i>	
Projekte in vier Kontinenten	17
Bericht von Auslandsdienern:	18
Ein Leben für die Kranken	
<i>Johannes Fitz und Peter Mayrhofer, Bolivien</i>	
Betreuung der Auslandsdiener	19
Ein Vorzeigeprojekt	20
<i>Thomas Bauer, Brasilien</i>	
Befragung 2002	21
Reaktionen	22

Kurzberichte

Blitzlichter 2002	23
Eine Chance für alle Beteiligten	24

Bericht des Referatsleiters

Wir freuen uns, Sie zum Kreis jener zählen zu dürfen, die sich für die Arbeit des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz interessieren, diese unterstützen oder mit uns zusammenarbeiten.

Gerne legen wir Ihnen unseren Jahresbericht für 2002 vor. Eine kurze Selbstdarstellung, Berichte von Projekten sowie Informationen in Tabellenform sollen Ihnen einen Eindruck von unserer Arbeit vermitteln.

Qualität halten bei abnehmenden Finanzmitteln

Zivildienst und damit auch der Auslandsdienst - als Ersatz für den im Inland zu leistenden Zivildienst - sind hoheitliche Aufgaben der Republik Österreich. Auch die aktuelle politische Tendenz, diese budgetär und organisatorisch auszulagern, entbindet den Staat nicht von seinen ureigensten Aufgaben.

Daher stammt der überwiegende Teil unserer Finanzmittel aus Subventionen des Auslandsdienst-Fördervereines beim Bundesministerium für Inneres. Diese Abhängigkeit vom Bundesbudget lässt in lauthalsen Sparzeiten wenig Hoffnung auf Ausweitungen zu. Dass mangels Bundesregierung im Herbst 2002 kein Budget beschlossen werden konnte und alle Betroffenen für 2003 "ins Blaue" planen mussten, ist nur eine Facette davon.

Es galt also, das Problem grundsätzlich unsicherer wie potentiell abnehmender Geldmittel strategisch zu bewältigen, ohne an Qualität und Verlässlichkeit gegenüber den Vertragspartnern - österreichische Zivildienstpflichtige im Ausland und Sozialprojekte in aller Welt - einzubüßen.

Altlast Gesetzesnovelle

Am 31.12. konnte der erste Zyklus an Entsendungen nach dem neuen Fördersystem abgeschlossen werden. Dadurch schlug im Budget dieses Jahres die Novelle des Zivildienstgesetzes vom 01.06.2000 voll durch: Der laut Gesetz ab 01.01.2001 zuständige Auslandsdienst-Förderverein konnte erst am 28. Mai gegründet werden und hat uns am 29. September (!) die - gegenüber den Bundesmitteln der Vorjahre um radikale 48 Prozent reduzierte - Förderhöhe für 2001 bekannt gegeben (vgl. Seite 17).

Zu diesem Zeitpunkt hatte allerdings die Mehrheit unserer Auslandsdiener ihren Dienst bereits angetreten oder stand knapp vor der Ausreise. Es wäre rechtlich möglich, aber moralisch unvertretbar gewesen, sie zu "kündigen" oder gar zurückzuholen. Wir entschlossen uns, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die (letztlich vom Bund) nicht gedeckten Kosten anderweitig aufzutreiben, damit die Lebensplanung der jungen Leute nicht völlig ins Leere lief.

Die damals ausgereisten Auslandsdiener beendeten im Laufe des Jahres 2002 ihren 14-monatigen Dienst und reichten ihre Aufwändungen zur Endabrechnung ein. Das

heurige Budget musste also zusätzlich einen im Vorjahr zugunsten unserer Auslandsdiener "geplanten" Abgang von ca. EUR 25.000,- verkraften.

Dank der Großzügigkeit eines privaten Spenders und der Pfarre Frastanz sowie der Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit wurde der Fehlbetrag, der letztlich um knappe EUR 7.000,- geringer gehalten werden konnte, gedeckt.

Unterstützung der Landesregierung

Wir freuen uns sehr, dass Landesrat *Erich Schwärzler* am 14. Oktober ein Zeichen gesetzt und den Beitritt der Vorarlberger Landesregierung zum Auslandsdienst-Förderverein zugesagt hat. Die Umsetzung steht allerdings zum Redaktionsschluss dieses Berichtes noch aus.

Damit wird in Zukunft auch eine "Vorarlberger Stimme" bei der Bewertung der Projekte und Vergabe der Finanzmittel vertreten sein. Mit dem zweckgewidmeten Finanzbeitrag der Landesregierung kann etwa ein Drittel der Kosten eines Vorarlberger Auslandsdieners in einem Vorarlberger Entwicklungshilfeprojekt in Südamerika bezahlt werden.

Strategisches Controlling

Alle diese Entwicklungen zwingen uns zu einem noch verantwortungsvolleren Umgang mit unseren Ressourcen als bisher. Im letzten Drittel des Jahres begannen wir daher mit dem konsequenten Aufbau eines strategischen Controllings. Der aktuelle Stand unserer Leistungen wird ständig erfasst, dient als Basis für langfristige Entscheidungen und die weitere Verbesserung der Qualität unserer Tätigkeiten.

Ein Beispiel: Seit Beginn 2002 holen wir für die von den Auslandsdienern bei Vertragsabschluss übermittelten Reisekosten Parallelangebote ein. Der zusätzliche administrative Aufwand lohnt sich: Gegenüber dem Vorjahr dürften sich die voraussichtlichen Reisekosten für 2003 um 25%, gegenüber 2000 sogar um ein Drittel reduzieren. Das ermöglicht die Entsendung eines zusätzlichen Auslandsdieners - und hoffentlich weniger unliebsame Überraschungen bei der Endabrechnung.

Ausbildung

Die Auslandsdiener sind aufgefordert, je nach Ausbildung und Fähigkeiten Mitverantwortung im jeweiligen Projekt zu übernehmen. Ihre Rolle als "Entwicklungshelfer" in Süd- und Mittelamerika sowie in Südafrika erfordert viel Gespür für die Situation der dortigen Menschen, die von Armut und Marginalisierung gezeichnet und trotzdem in ihrer Eigenständigkeit ernst zu nehmen sind.

Um eine möglichst positive Entwicklung ihres Einsatzes zu gewährleisten, investieren wir in den letzten Jahren zunehmend mehr in die Vorbereitung der Zivildienstpflichtigen bereits hier in Österreich (Seite 6, 12 und 13).

Auch die dafür erforderliche Bereitstellung erweiterter Zeit- und Finanzressourcen war eine wichtige Aufgabe des Berichtszeitraumes.

Ziel: Vergleichbare Professionalität

Insgesamt sind wir überzeugt, dass wir wieder wirksame Schritte gesetzt haben, um unsere Leistungen konsequent in Richtung des in unseren Leitgedanken (*Seite 8*) genannten Zieles "Vergleichbare Professionalität" weiter zu entwickeln.

Trotz der - im Vergleich zu großen international tätigen Entwicklungshilfeorganisationen - sehr bescheidenen Infrastruktur sowie den beschränkten finanziellen Mitteln einer Landpfarre brauchen wir daher den Vergleich, was unseren Einsatz für den Auslandsdienst und seine nachhaltigen Auswirkungen betrifft, nicht zu scheuen.

So haben wir auch diesen Jahresbericht, der weit über die von den Geldgebern geforderten Inhalte hinausgeht, zu einer echten Informationsquelle für unsere Partner, aber auch für ehemalige Auslandsdiener (die zu 60% weiterhin mit uns in Kontakt sein wollen, *Abb. 21.3*) weiterentwickelt.

Dass wir im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aus Spargründen immer schon ein wenig leiser getreten sind, wird jetzt indirekt "bestätigt" durch die (leider notwendige) Entscheidung der bekanntesten österreichischen Entwicklungshilfeorganisation, als erste größere Sparmaßnahme ihre Abteilung für Bildungsarbeit zu schließen.

Dank

Unser besonderer Dank gilt *Dekan Herbert Spieler* und den Finanzverantwortlichen der Pfarre Frastanz, die auch in schwieriger werdenden Zeiten die Anliegen des Auslandsdienstes inhaltlich voll mittragen.

Dankbar sind wir auch für die gute Zusammenarbeit mit den Beamten des Innenministeriums, insbesondere Herrn *Mag. Wolfgang Gschliffner*, die gleichzeitig die Agenda des Auslandsdienst-Fördervereines führen.

Gerne lassen wir Sie als Leser dieses Berichtes ein wenig teilhaben an unseren Tätigkeiten. Erste Informationen bieten Ihnen die folgenden Seiten. Für Ihre weiteren Fragen stehen wir gerne zur Verfügung entweder unter auslandsdienst@pfarrefrastanz.at - oder Sie rufen einfach an: 05522-54070 (Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr) bzw. 05522-51769-0.

Prof. Mag. Gerhard Vonach, MAS (QM)

Leiter des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz
gerhard.vonach@pfarrefrastanz.at

Bericht des Sachbearbeiters

Dienststellen und Personal

Im Zuge von Umstrukturierungen nach der Pensionierung von *Madre Angela Flatz*, die das Projekt im Hospital Santa Isabel in San Ignacio de Velasco (Bolivien) betreute, läuft das Projekt voraussichtlich Ende 2004 aus. Damit endet eine mehrjährige weithin problemfreie und sehr wertschätzende Zusammenarbeit, die insgesamt 17 Zivildienstpflichtigen einen Auslandseinsatz ermöglicht hat. Kleinere Irritationen bei der Ablöse dürften inzwischen bewältigt sein. Herzlichen Dank an *Madre Angela*, herzliche Gratulation zum 70. Geburtstag sowie zur Verleihung des Großen Ehrenzeichens des Landes Vorarlberg und alles Gute für die neuen Aufgaben im (sicher nicht so ruhigen) Ruhestand!

Zusätzlich zu *Dr. Sigmund Kripp* ist seit kurzem sein Neffe *Mag. Franz Kripp* - bisher Direktor der Südtiroler Caritas - in die Einsatzleitung unserer Auslandsdiener in Nicaragua eingebunden: Ein herzliches Willkommen!

Erfreulich ist, dass die Entsendungsmöglichkeit von Auslandsdienern in das Projekt im Frauenbildungszentrum Granja Hogar (ebenfalls in San Ignacio de Velasco, Bolivien) vom Bundesministerium für Inneres um weitere fünf Jahre verlängert wurde. Auch Entsendungen zur Caritas Zagreb wurden bis zum 31. Dezember 2008 weiter genehmigt.

Die politische Lage in Israel und im Chocó (Kolumbien) ist nach wie vor so instabil, dass die persönliche Sicherheit der Auslandsdiener nicht gewährleistet werden könnte. Auf Basis der ständigen Kontakte mit unseren Projektpartnern und mit den österreichischen Vertretungsbehörden konnten wir daher den Projekten in diesen Ländern keine Auslandsdiener zur Verfügung stellen.

Mache ich mit dem System mit oder mache ich nicht mit? Wenn ich sage: gegen das System, dann werde ich ja gekreuzigt. Wenn nicht ich - weil ich Pfarrer bin - dann meine Mitarbeiter. Auf der anderen Seite: Mache ich mit, dann werde ich noch abhängiger und fördere außerdem das System.

P. Josef Hehenberger OCist

in: Klaus Ebenhöf (Frastanzer Auslandsdiener in Brasilien),
Ich folge dem Ruf meines Herzens.

Edition Kirchenzeitung, Linz 2001, Seite 192.

Wegen der enormen Lebenshaltungskosten - die Jahreskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel kostet annähernd 3.000,00 Euro! - mussten wir uns leider dazu entschließen, die Dienststelle im Austrian Catholic Center in London mangels Finanzierungsmöglichkeit vorläufig nicht zu beschicken.

Derzeit sind wir im Gespräch mit Projekten in Nicaragua, Kamerun und Rom, die Auslandsdiener aufnehmen würden. Bevor Anträge beim Bundesministerium für Inneres gestellt werden, laufen unsere eigenen Prüfungen auf eine entsprechende Eignung. Mit einem interessanten Projekt in Mittelamerika mit Schwerpunkt auf Montessori-Pädagogik kam leider keine Vereinbarung zustande.

Weiterentwicklung der Ausbildung

Der im Jahr 2000 begonnene Ausbau der Ausbildung konnte im Berichtszeitraum weiter intensiviert werden.

Neben den *Österreichischen Friedensdiensten*, mit denen wir in der Vorbereitung der nach Kroatien entsandten Auslandsdiener schon länger zusammenarbeiten, suchten wir dazu die Partnerschaft mit *HORIZONT 3000*, der größten und erfahrensten Entwicklungshilfeorganisation in Österreich. Im November nahmen zukünftige Auslandsdiener der Pfarre Frastanz in Wien an mehreren Vorbereitungsseminaren von *HORIZONT 3000* zu den Themen "Konfliktmanagement" und "Entwicklungspolitik" teil.

Da unsere Auslandsdiener weithin in kirchlichen oder kirchennahen Projekten tätig sind, treffen sie immer auf Strukturen der einheimischen Kirche, auf Missionstätigkeit im engeren Sinn, auf kirchliche Sozialprojekte. Daher entwickelte die Pfarre Frastanz in den letzten Monaten des Jahres 2002 gemeinsam mit der *Kommission für Entwicklungszusammenarbeit* der Erzdiözese Salzburg eine Ausbildung zum Thema "Kirche und Mission heute". Das Seminar fand am 17. und 18. Jänner 2003 in Kooperation mit *Bondeco* in Salzburg statt (*Seite 12*).

Die Anwesenheit (fast) aller unserer Auslandsdiener, die im Jahr 2003 ausreisen, bot neben der Ausbildung durch ehemalige Entwicklungshelfer die Möglichkeit, die engagierten Zivildienstpflichtigen persönlich kennen zu lernen und organisatorische Einzelheiten zu klären.

Informationsbroschüre

Im Dezember erforderte die völlige Neugestaltung der Informationsbroschüre viel Zeit und Arbeitsaufwand. Neben der erweiterten Information über die Dienststellen wurde der Serviceteil erheblich ausgebaut.

Fast ein Viertel der Arbeitszeit unserer MitarbeiterInnen muss für Auskünfte zu Zivil- und Auslandsdienst und die Beratung von Interessenten aufgewandt werden. Daher wurde versucht, noch mehr Fragen zum Auslandsdienst und zu den Modalitäten des Rechtsträgers Pfarre Frastanz bereits in der Broschüre zu klären. Neben der erweiterten Information über die Dienststellen wurde der Serviceteil erheblich ausgebaut. So hoffen wir unsere

MitarbeiterInnen von "Standard-Fragen" entlasten zu können. Die neuen Inhalte der Broschüre werden ab April 2003 auch auf unserer Homepage www.pfarrefrastanz.at, die ebenfalls neu strukturiert werden soll, zu finden sein.

Befragung der Auslandsdiener

Im Zuge des zehnjährigen Bestehens des Auslandsdienstes in der Pfarre Frastanz befragten wir ab Dezember über 80 ehemalige Auslandsdiener, wie sie rückblickend mit ihrem Auslandseinsatz, ihrer Einsatzleitung und mit der Betreuung durch die Pfarre Frastanz zufrieden waren (*Seite 21*).

Ein herausragendes Ergebnis der Befragung war, dass der Auslandsdienst im Durchschnitt ihr späteres Leben beruflich wie auch privat "sehr" beeinflusst hat. Viele Auslandsdiener haben nach ihrem Einsatz ihr Leben in Richtung Entwicklungshilfe ausgerichtet, von der führenden Mitgliedschaft in einem österreichischen Unterstützungskomitee für Argentinien bis zur Arbeit in der Entwicklungshilfe vor Ort.

Wir freuen uns, dass die Betreuung durch das Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz sehr positiv mit der Gesamtnote "Sehr zufrieden" bewertet wurde.

Mag. Daniel Furxer

Sachbearbeiter im Referat für Auslandsdienste
auslandsdienst@pfarrefrastanz.at

Ich war dann schnell begeistert, weil durch die Menschen und auch durch uns ein richtiger Ruck gegangen ist. Jeder hat gemerkt, dass die Sache einen Sinn hat. Eine meiner ersten Aktivitäten war, dass ich mit dem Pferd zu den umliegenden Gutsböden geritten bin und die Kleinbauern und Tagelöhner motiviert habe mitzumachen.

P. Josef Hehenberger OCist

in: Klaus Ebenhöf (Frastanzer Auslandsdiener in Brasilien),
Ich folge dem Ruf meines Herzens.
Edition Kirchenzeitung, Linz 2001, Seite 42.

Wie wird man Auslandsdiener?

Weil der Auslandsdienst als Ersatz für den Zivildienst anerkannt wird, können nur zivildienstpflichtige österreichische Staatsbürger einen Auslandsdienst nach §12b Zivildienstgesetz leisten.

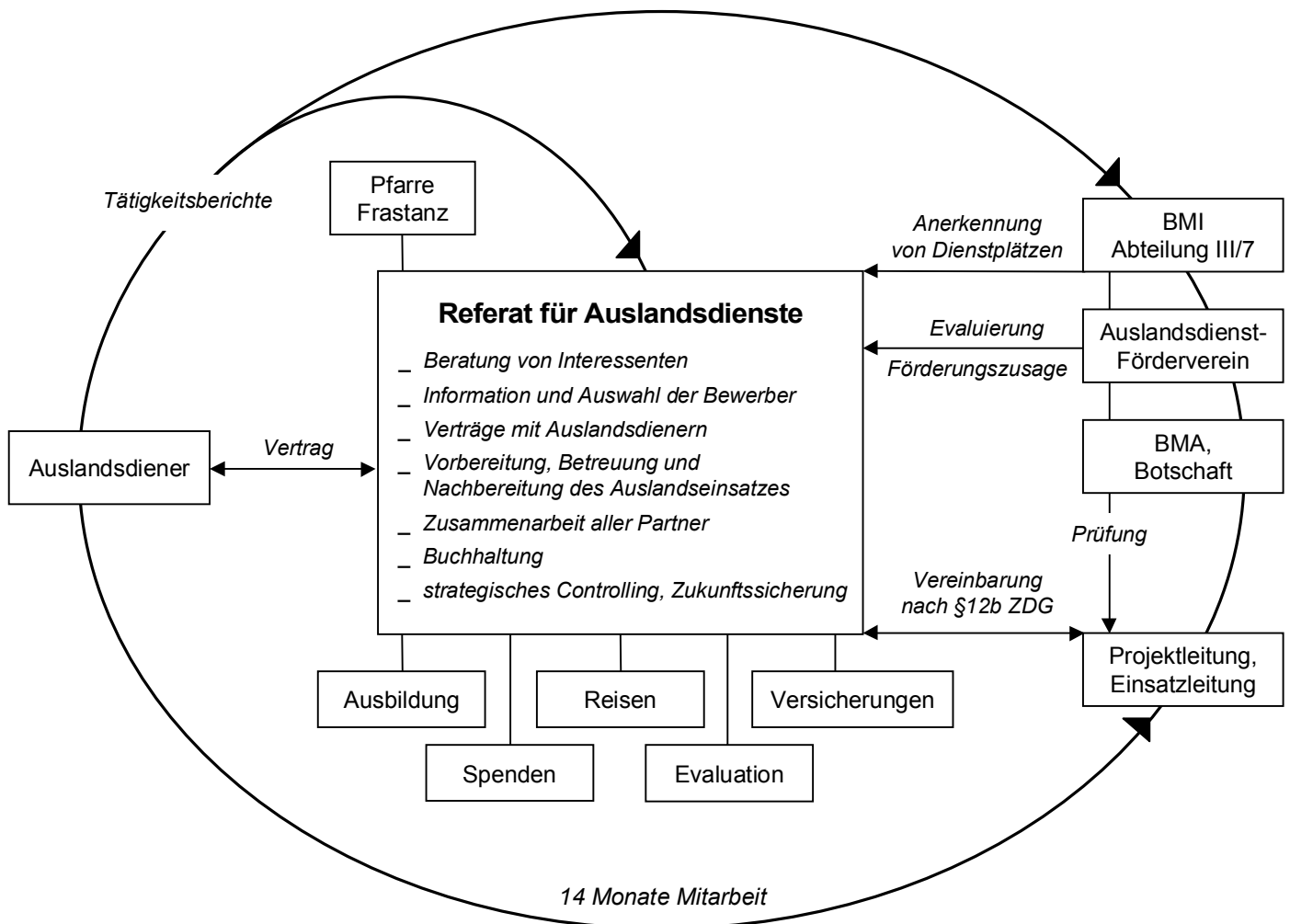
Der Interessent setzt sich mit einem vom Bundesministerium für Inneres anerkannten Rechtsträger für Auslandsdienste, z.B. der Pfarre Frastanz, in Verbindung. Der Rechtsträger bietet Dienstplätze in Projekten an, die auf Basis einer Prüfung durch das Außenministerium bzw. die österreichische Vertretungsbehörde im Einsatzland vom Staat anerkannt wurden.

Aus den Informationen des Rechtsträgers sind die persönlichen und beruflichen Anforderungen für eine Mitarbeit bei den Auslandsdienstprojekten ersichtlich. Der Interessent bewirbt sich, wie er sich für einen Job bewerben würde: Zeugnisse, Lebenslauf, Bestätigungen über bisher geleistete soziale Einsätze oder sonstige Empfehlungen.

Liegt die schriftliche Zusage der Projektleitung mit dem Termin des geplanten Dienstantrittes vor, prüft die Pfarre Frastanz die persönlichen Voraussetzungen des Bewerbers sowie die Möglichkeiten der Finanzierung. Dann wird ein Vertrag mit dem angehenden Auslandsdiener geschlossen, der dem Bundesministerium für Inneres zur Kenntnis gebracht wird.

Zur persönlichen Vorbereitung des Auslandsdieners gehört zunächst der Erwerb bzw. die Ergänzung der für das Projekt geforderten beruflichen und sprachlichen Voraussetzungen. Es ist selbstverständlich, dass er sich darüber hinaus für die Kultur und Lebensweise des Einsatzlandes interessiert. Die verpflichtende Teilnahme an Vorbereitungsseminaren komplettiert die Vorbereitung.

Spätestens ein halbes Jahr vor Dienstantritt kümmert sich der Auslandsdiener - mit Unterstützung der Pfarre Frastanz und seiner zukünftigen Einsatzleitung - um die Reise, die notwendigen Impfungen, Einreise- und Aufenthaltsgenehmigungen. Die Vorlaufzeit für einen Auslandsdienst muss mit mindestens einem Jahr veranschlagt werden.



Zur Darstellung unserer Organisation wählen wir - im Gegensatz zu den "klassischen" statischen Darstellungsweisen - bewusst ein dynamisches, prozessorientiertes Modell. Im Hintergrund implementieren wir zunehmend geschlossene Regelkreise im Sinne der ISO 2000 oder des Qualitätssicherungsverfahrens der EFQM (European Foundation for Quality Management).

Unsere Leitgedanken

1. Aufgaben

1. Mit der Einrichtung eines Referates für Auslandsdienste schafft die Pfarre Frastanz eine Infrastruktur nach §12b Zivildienstgesetz für die Entsendung österreichischer Zivildienstpflichtiger in Sozial- und Friedensprojekte im Ausland. Daraus sollen Chancen für alle Beteiligten erwachsen:
 - 1.1 für die Zivildienstpflichtigen, weil das Mitleben in einer fremder Kultur und Sprache, unter neuen Lebensumständen und -stilen unschätzbare Erfahrungen für ihre persönliche, evt. auch berufliche Entwicklung ermöglicht,
 - 1.2 für unser Land, weil junge Österreicher, die mit den Erfahrungen eines Auslandsdienstes in ihre Heimat zurückkehren, die Toleranz gegenüber fremden Kulturen, das Demokratiebewusstsein und den sozialen Frieden in der österreichischen Gesellschaft fördern,
 - 1.3 für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, weil das Know-How, die Fähigkeiten und das Engagement junger Österreicher ein wichtiger Input und eine entscheidende Hilfe sein können,
 - 1.4 für die Pfarre Frastanz selbst, die sich in ihrem Leitbild als weltoffene, sich konkret für Benachteiligte engagierende christliche Pfarrgemeinde präsentiert.

2. Partnerschaften

Das Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz pflegt einen wertschätzenden, verlässlichen und partnerschaftlichen Umgang:

- 2.1 mit dem Bundesministerium für Inneres als Vertragspartner für die Genehmigung von Dienstplätzen und Entsendung von Auslandsdienern,
- 2.2 mit dem Auslandsdienst-Förderverein, dem Land Vorarlberg sowie etwaigen Sponsoren oder Spendern als finanzielle Förderer der Entsendung von Auslandsdienern,
- 2.3 mit anerkannten Sozial- und Entwicklungshilfeorganisationen sowie Friedensinitiativen als erfahrene Partner in der Bewertung von Projekten sowie in der Auswahl und Ausbildung der Bewerber für einen Auslandsdienst,
- 2.4 mit den Auslandsdienern, die freiwillig und unentgeltlich in den zugewiesenen Projekten mitarbeiten.

3. Ziele

- 3.1 Wir betreiben keine eigenen Sozial- oder Friedensprojekte im Ausland, sondern gehen Partnerschaften ein mit Projekten anerkannter Initiativen, bevorzugt mit kirchlicher Trägerschaft und stellen diesen Auslandsdiener als Personalressource zur Verfügung.

- 3.2 Die Anforderungen unserer Projektpartner sind ein entscheidender Motor unseres Handelns:
 - Wir definieren die Anforderungen an Bewerber für ein bestimmtes Projekt gemeinsam mit den Projektverantwortlichen.
 - Wir beziehen die EinsatzleiterInnen intensiv in die Entscheidung über die Annahme eines Bewerbers für dieses Projekt ein.
- 3.3 Im Rahmen unserer Möglichkeiten streben wir vergleichbare Professionalität an:
 - Wir suchen Partnerschaften mit etablierten Projekten, die von ihren Trägern nachweislich geprüft werden und streben auf Kontinuität ausgerichtete Vereinbarungen an.
 - Wir beauftragen erfahrene Fachleute, mit denen wir persönlichen Kontakt pflegen, mit der Einsatzleitung unserer Auslandsdiener. Diese garantieren den sinnvollen und widmungsgemäßen Einsatz der Auslandsdiener in den genehmigten Projekten sowie deren Einführung und persönliche Betreuung,
 - Wir bevorzugen ältere Bewerber mit abgeschlossener Berufsausbildung und Erfahrungen im Sozialbereich. Im vom Zivildienstgesetz vorgegebenen Rahmen unterstützen wir daher die Möglichkeit, eine Berufsausbildung vor Antritt des Auslandsdienstes abzuschließen.
 - Wir sorgen für eine interkulturelle und projektspezifische Vorbereitung der Auslandsdiener in Zusammenarbeit mit anerkannten Sozial- und Entwicklungshilfeorganisationen sowie Friedensinitiativen.
 - Wir ermöglichen eine angemessene Nachbereitung des Sozial- oder Friedenseinsatzes, ggf. in Zusammenarbeit mit anerkannten Initiativen.
- 3.4 Die uns zur Verfügung gestellten Finanzmittel kommen in größtmöglichem Ausmaß der Entsendung von Auslandsdienern zugute:
 - Bei begrenzten finanziellen Mitteln decken wir die absolut notwendigen Aufwendungen der Auslandsdiener. Priorität hat die Möglichkeit für möglichst viele Zivildienstpflichtige, einen Auslandsdienst zu absolvieren.
 - Trotz begrenzter finanzieller Mittel soll ein Auslandsdienst kein Privileg von Zivildienstpflichtigen begüterter Eltern werden.
 - Wir achten darauf, die Verwaltung so schlank zu halten, wie es eine verantwortliche Qualität der Betreuung der Auslandsdiener zulässt.
 - Wir bauen ein wirksames Controlling auf und lassen unsere Gebarung extern überprüfen.
- 3.5 Interessierten stellen wir die uns zugänglichen Informationen zum Auslandsdienst zur Verfügung. Aus Kostengründen betreiben wir aber außerhalb der Zielgruppe der Interessenten für einen Auslandsdienst keine aktive Bildungs- und Informationsarbeit.

An einer Mitarbeit in Sozial- und Friedensprojekten interessierte Frauen beraten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten.

MitarbeiterInnen

Österreich Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz

Anschrift Pfarramt Frastanz
A 6820 Frastanz, Schlossweg 2

Telefon +43 - (0)5522 - 54 070
(Montag bis Freitag 13 bis 16 Uhr)

Fax +43 - (0)5522 - 517 69 -81

E-Mail auslandsdienst@pfarrefrastanz.at

Internet www.pfarrefrastanz.at

Prof. Mag. Gerhard Vonach, MAS (QM)
Referatsleiter

Mag. Daniel Furxer seit 01.09.
Florian Fröwis bis 10.09.
Sachbearbeiter

Cons. Mag. DDr. Herbert Spieler
Pfarrer und Dekan

Walter Schmidle
Buchhaltung

Michaela Matt
Sekretariat

Projekte

Argentinien Entwicklungsprojekt INAL

Anschrift 3300 Posadas
Casilla de Correo 66
Argentinien

Telefon 0054 - 3752 - 480 328

Fax 0054 - 3752 - 480 328

mail inal@arnet.com.ar

2002 wurden keine Auslandsdiener entsandt, da die Nachhaltigkeit des Einsatzes im Projekt mangels Einsatzleitung nicht nachweislich gewährleistet werden konnte.

Bolivien Frauenbildungszentrum Granja Hogar

Anschrift San Ignacio de Velasco
Dpt. Santa Cruz
Bolivien

Telefon 00591 - 3962 - 20 64

Fax 00591 - 3962 - 20 64

E-Mail granja-hogar@gmx.net

Einsatz- Sr. Irmgard Staudacher
leitung *Direktorin der Schule und des Internates*

Roland Lohninger bis 31.08.
Stefan Schönegger bis 31.12.
Stefan Wieser seit 01.08.

Bolivien Hospital Santa Isabel

Anschrift San Ignacio de Velasco
Dpt. Santa Cruz
Bolivien

Telefon 00591 - 39 62 - 21 11

Fax 00591 - 39 62 - 22 03

Mail hermanasignacio@gmx.net

Einsatz- Sr. Edith Schmidhuber seit 10.07.
leitung Sr. Angela Flatz bis 10.07.
Verwaltungsdirektorin

Tobias Friedel-Klarenberg bis 09.02.
Gerald Meyer bis 26.09.
Reinhard Kaiser-Mühlecker bis 31.10.
Simon Adamek bis 14.12.
Johannes Fitz seit 01.01.
Peter Mayerhofer seit 01.01.
Peter Pacher seit 01.01.

Brasilien Entwicklungsprojekt Thomas Bauer

Anschrift c.x.p. 53 44.700.000
Jacobina
Brasilien

Telefon 0055 - 746 21 - 57 60

Fax 0055 - 746 21 - 35 94

E-Mail acides@newnet.com.br
tbauer@newnet.com.br

Einsatz- Thomas Bauer
leitung *Projektleiter von HORIZONT 3000*

Martin Uhlir bis 31.05.
Manuel Kaufmann bis 31.05.
Michael Abbrederis bis 30.11.
David Krejci 01.01. - 09.11.
Georg Reinisch 01.01. - 09.11.
Lukas Gahleitner seit 01.06.
Martin Valent seit 16.09.

Brasilien Entwicklungsprojekt in Dorf Tirol

Anschrift Colonia Tirol
29640-000 Santa Leopoldina
Brasilien

Telefon 0055 - 27 - 330 10 42

Fax 0055 - 27 - 330 10 42

mail pousadatirol@web.de

Johannes Diem bis 28.02.

Brasilien Sozialprojekt Soverdi

Anschrift Centro Social P. Fernanda
R. Sampaio Moreira 110
3088-010 São Paulo, SP
Brasilien

Telefon 0055 - 11 - 22 27 29 13

Fax 0055 - 11 - 22 27 29 13

E-Mail zgubic@uol.com.brmail

Einsatz-
leitung Pfarrer Mag. Günther Zgubic
Leiter der Gefangenenseelsorge Brasiliens
Mag. Manuel Roiss ab 27.01.03

*2002 wurden in Absprache mit dem Klima-
bündnis Vorarlberg und der österreichischen
Vertretungsbehörde keine Auslandsdiener ent-
sandt, da die persönliche Sicherheit wegen der
politischen Entwicklungen nicht gewährleistet
werden konnte.*

Ecuador Sozialprojekt Pedro Carbo

Anschrift Casa Arzobispal
Apt. 09-01-254
Guayaquil, Ecuador
Telefon 00593 - 4 - 27 04 134
Fax 00593 - 4 - 27 04 134
E-Mail leuthner@ecua.net.ec

Einsatz-
leitung Pfarrer Msgr. Herbert Leuthner
Projektleiter

DI (FH) Reinhard David bis 30.04.
Mag.arch. Stefan Szekeley seit 14.03.

Kroatien

Anschrift Kaptol 31
HR 10000 Zagreb
Kroatien
Telefon 00385 - 1 - 481 61 01
Fax 00385 - 1 - 481 61 00
E-Mail caritas-nadbiskupije-zg@zg.tel.hv

Sozialprojekt bei der Caritas

Einsatz-
leitung Jelena Brajsa
Direktorin der Caritas Kroatien

Johannes Troy bis 04.11.
Tobias Vogel bis 31.10.
Ingo Schrank bis 31.10.
David Krejci seit 25.11.
Georg Reinisch seit 25.11.

England Austrian Catholic Center

Anschrift ACC London
29 Brookgreen
London W6 7BL
Telefon 0044 - 171 - 6032697
Fax 0044 - 171 - 6032697
E-Mail ACCLondon@aol.com

Einsatz-
leitung Sr. Helga Berchtel
Leiterin des ACC

Herwig Burtscher bis 14.11.

Nicaragua

Anschrift Apartado T-33
Managua
Nicaragua
Telefon 00505 - 2 - 49 11 92
Fax 00505 - 2 - 49 15 06
E-Mail parque@ibw.com.ni
kripp@gmx.at

Entwicklungsprojekt Ostional

Einsatz-
leitung Dr. Sigmund Kripp
Mag. Franz Kripp ab 01.01.03
Projektleiter

Michael Schneider 20.01. - 07.02.
Mag. Robert Frank bis 31.03.
Michael Abraham bis 23.06.
Dipl.Päd. Benjamin Türkis seit 01.01.
Clemens Sander seit 01.02.
Manfred Dünser seit 06.02.
Mag. Gebhard Ottacher seit 20.06.

Israel Austrian Hospice

Anschrift Österreichisches Hospiz zur Hl. Familie
Via Dolorosa 37
91194 Jerusalem
Israel
Telefon 00972 - 2 - 6 27 14 36
Fax 00972 - 2 - 6 27 14 72
E-Mail aut_hosp@netvision.net.il

Einsatz-
leitung Rektor Msgr. Dr. Wolfgang Schwarz
Leiter des Austrian Hospice

*2002 wurden keine Auslandsdiener entsandt,
da die persönliche Sicherheit wegen der politi-
schen Entwicklungen nicht gewährleistet wer-
den konnte.*

Südafrika

Anschrift Sizanani Village, P.O.B. 1372
Bronkhorstspuit, 1020
Republic of South Africa
Telefon 0027 - 1393 - 219 04
Fax 0027 - 1393 - 243 77
E-Mail sizanani@iafrica.co.za

Sozialprojekt Sizanani

Einsatz-
leitung Sr. Elisabeth Schilling
Verwaltungsdirektorin

Lukas Hartl bis 11.12.
Markus Eberl seit 01.02.

Kolumbien Autonomieprojekt im Chocó

Anschrift Casa Episcopal
Apartado 300
Quibdó Chocó
Kolumbien
Telefon 0057 - 46 - 71 38 13
Fax 0057 - 46 - 71 38 13
E-Mail social@col2.telecom.com.co

Partnerschaften

Bundesministerium für Inneres, Abteilung III/7 Verein zur Förderung von Auslandsdiensten

Kontakt Mag. Wolfgang Gschliffner
 Anschrift A 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 169
 A 1014 Wien, Postfach 100
 Telefon +43 - (0)810 - 00 5140
 Fax +43 - (0)1 - 531 26 - 5793
 E-Mail zivildienst@bmi.gv.at
 Internet www.bmi.gv.at/zivildienst

Land Vorarlberg

Kontakt LR Erich Schwärzler
 Anschrift A 6901 Bregenz, Landhaus
 Telefon +43 - (0)5574 - 511 -25000
 Fax +43 - (0)5574 - 511 -25095
 E-Mail erich.schwaerzler@vorarlberg.at
 Internet www.vorarlberg.at

Pfarrkirchenrat Frastanz

Kontakt Ing. Josef Entner, gf. Vorsitzender
 Anschrift A 6820 Frastanz, Lehenhöfstraße 4
 Telefon +43 - (0)5522 - 521 70
 E-Mail aon.912532828@aon.at
 Internet www.pfarrefrastanz.at

Rechnungsprüfung

Kontakt Dir. Arthur Müller, Mag. Josef Werle
 Anschrift A 6820 Frastanz, Lehenhöfstraße 12
 Telefon +43 -(0)5522 - 521 60 oder 537 89
 E-Mail mueller.arthur@gmx.at

Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK)

Anschrift A 6850 Dornbirn, Jahngasse 4
 Telefon +43 - (0)5572 - 302 -0
 Fax +43 - (0)5572 - 302 -400
 E-Mail leistungsabteilung@vgkk.sozvers.at
 Internet www.vgkk.at

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)

Anschrift A 6850 Dornbirn, Eisengasse 12
 Telefon +43 - (0)5572 - 269 42
 Fax +43 - (0)5572 - 269 42 -85
 E-Mail ad@auva.sozvers.at
 Internet www.auva.sozvers.at

UNIQA-Reiseversicherung

Kontakt Kurt Beck
 Anschrift A 6780 Schruns, Silvrettastraße 12
 Telefon +43 - (0)5556 - 725 01
 Fax +43 - (0)5556 - 725 01 -20
 E-Mail kurt.beck@ganet.at
 Internet www.uniqa.at

UNIQA-Haftpflichtversicherung

Kontakt Ing. Andreas Fartek
 Anschrift A 6900 Bregenz, Rheinstraße 18
 Telefon +43 - (0)5574 - 406 -0
 Fax +43 - (0)5574 - 406 -669
 E-Mail sc.vorarlberg@uniqa.at
 Internet www.uniqa.at

Caritas der Diözese Feldkirch

Kontakt Auslandsabteilung
 Mag. Martin Hagleitner-Huber
 Anschrift 6800 Feldkirch, Wichnergasse 22
 Telefon +43 - (0)5522 - 200 -1012
 Fax +43 - (0)5522 - 200 -1005
 E-Mail martin.hagleitner-huber@caritas.at
 Internet www.caritas-vorarlberg.at

Horizont 3000

Anschrift A 1040 Wien, Wohllebengasse 12-14
 Telefon +43 - (0)1 - 503 00 03 -0
 Fax +43 - (0)1 - 503 00 04
 Internet www.horizont3000.at

Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit Salzburg

Kontakt Toni Ehammer
 Anschrift A-5020 Salzburg, Herrngasse 30
 Telefon +43 - (0)662 - 80 47 -7605
 Fax +43 - (0)662 - 84 28 34
 E-Mail salzburg@welthaus.at
 Internet www.kirchen.net/dkwe

Bondeco - Ort der Begegnung für Eine Welt

Anschrift A 5020 Salzburg, Schönleitenstraße 1
 Telefon +43 - (0)662 - 432 901 -121 oder -147
 Fax +43 - (0)662 - 432 901 -120
 E-Mail bondeco@gmx.at
 Internet www.kirchen.net/bondeco

Österreichische Friedensdienste

Anschrift Friedensbüro Salzburg
 A 5020 Salzburg, Steingasse 47
 Telefon +43 - (0)662 - 87 39 31
 Fax +43 - (0)662 -
 E-Mail friedensbuero.salzburg@co.at
 Internet www.salzburg.co.at/friedensbuero

Amigotour

Kontakt August Glanzer
 Anschrift A 8020 Graz, Hauseggerstraße 93
 Telefon +43 - (0)316 - 574 500
 Fax +43 - (0)316 - 574 500 -9
 E-Mail amigotour@gmx.at
 Internet www.amigotour.org

Ausbildung

Weiterentwicklung des Angebotes

Die persönliche und projektbezogene Vorbereitung unsere Auslandsdiener ist uns ein wichtiges Anliegen. Im vergangenen Jahr 2001 haben wir den Schwerpunkt auf ein gutes Umgehen mit den traumatischen Situationen in den Kriegsgebieten des ehemaligen Jugoslawien gelegt.

Der diesjährige Schwerpunkt wird hier durch einen Auszug aus einem Schreiben sowie die Ausschreibung eines Seminars, das wir eigens für unsere zukünftig in Süd- und Mittelamerika tätigen Auslandsdiener konzipiert haben, dokumentiert.

Lieber zukünftiger Auslandsdiener!

Sie werden im Jahr 2003 zur Mitarbeit in ein von der Pfarre Frastanz als Rechtsträger betreutes Auslandsdienst-Projekt aus Österreich ausreisen.

In allen unseren Projekten werden Sie im Sozial- bzw. Entwicklungsbereich mit kirchlicher oder kirchennaher Trägerschaft - vor allem in der sogenannten 3. Welt - tätig sein. Ihre Vorbereitung in Österreich (siehe Vertrag Pkt. 2.2) umfasst daher Seminare zu folgenden Ausbildungsinhalten:

1. Hintergründe und Folgen der Unterentwicklung - Entwicklungszusammenarbeit heute,
2. Umgang mit fremden Kulturen, Wertsystemen und Wirtschaftsformen,
3. Kirche und Mission heute - Bedeutung der Alltagsreligiosität außerhalb Europas,
4. Konfliktmanagement - Umgang mit Gewalt und Bedrohungssituationen.

Ein erstes Angebot für die Bereiche 1 und 4 haben Sie mit unserem Rundschreiben vom Oktober 2002 erhalten. Wir freuen uns, dass viele unserer Auslandsdiener bereits an Vorbereitungsseminaren bei *HORIZONT 3000* teilgenommen haben. Über weitere Seminare bei *HORIZONT 3000* informieren wir Sie gerne ab Februar 2003.

Unser Seminar-Angebot für den Bereich 3 (der von *HORIZONT 3000* nicht abgedeckt wird) finden Sie auf der nächsten Seite. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele "unserer" Auslandsdiener sich bei diesem speziell für den Rechtsträger Pfarre Frastanz entwickelten Seminar treffen und kennenlernen könnten.

Da sowohl der Leiter wie auch der Sachbearbeiter des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz am Seminar teilnehmen werden, besteht dort auch die Möglichkeit evt. offene Fragen zu Vertrag, Tätigkeitsberichten, Abrechnung usw. im persönlichen Gespräch zu klären.

Kirche und Mission heute

Seminar für Auslandsdiener der Pfarre Frastanz

Auslandsdiener in Entwicklungsländern treffen immer auf Strukturen der einheimischen Kirche, auf Missionstätigkeit im engeren Sinn, auf kirchliche Sozialprojekte. Im Gespräch mit Menschen merken sie, dass Gott in deren Leben eine vordergründige oder auch versteckte Rolle spielt. Damit sind viele religiöse Symbole und Praktiken, aber auch Magie und Aberglaube verbunden. Religion ist etwas sehr Persönliches und Intimes, hat aber auch gesellschaftliche Bedeutung und ist gemeinschaftsbildend.

Das Seminar spürt diesen religiösen Gegebenheiten nach, versucht sie ernst zu nehmen, sie zum Gegenstand des Fragens und des Austausches zu machen, aber auch kritische Fragen zu stellen.

Leitung

Toni Ehammer (Salzburg) mit Team

Der Referent war fünf Jahre als Entwicklungshelfer und Koordinator des ÖED (jetzt: Horizont 3000) sowie längere Zeit als Rückkehrer-Sprecher für ehemalige EntwicklungshelferInnen tätig. Seit vielen Jahren arbeitet er in der Bildungsarbeit der Erzdiözese Salzburg für den Bereich "Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit" in Schule und Erwachsenenbildung.

Inhalte

1. Religion - menschliches Grundbedürfnis oder Machtinstrument der Herrschenden?
2. Christentum - Katholizismus - Missionstätigkeit - Inkulturation
3. Strukturen der einheimischen Kirche: Begegnung mit ehemaligen MitarbeiterInnen
4. Kennenlernen der verschiedenen Religionen, Dialog der Religionen

Ich verstehe es so, dass die Not der Menschen ernstgenommen werden muss. Ich muss zeigen, dass in jeder Not Gott gegenwärtig ist. Deswegen muss ich auch bereit sein, mein Leben zu geben und nicht Machtpositionen zu verteidigen.

P. Josef Hehenberger OCist

in: Klaus Ebenhöh (Frastanzer Auslandsdiener in Brasilien),
Ich folge dem Ruf meines Herzens.

Edition Kirchenzeitung, Linz 2001, Seite 191.

PR und Auswahl der Bewerber

Informationsmittel

Durch systematische Befragung unserer Auslandsdiener seit 1993 (!) wissen wir, dass nur knapp fünf (!) Prozent der Erstkontakte über unsere Homepage www.pfarrefrastanz.at liefen (Abb. 13.1).

Aussagekräftige schriftliche Informationen für die Zivildienstberatungsstellen, über die mehr als 50% der Bewerber zu uns kommen, erwiesen sich als viel wichtiger. In den letzten Wochen des Jahres 2002 haben wir daher damit begonnen, unsere schriftlichen Unterlagen inhaltlich auszuweiten und auch das Layout neu zu gestalten:

- _ Informationsfolder (20 Seiten)
- _ Vertrag mit Zusatzinformationen (16 Seiten)
- _ Datenblätter zu den einzelnen Projekten
- _ Jahresbericht (24 Seiten)

Veranstaltungen

- 28.06. Film- und Informationsabend in Frastanz: *Thomas Bauer* (Einsatzleiter in Brasilien), "Hunger nach Land"
- 04.12. Auslandsdienst-Informationsabend in Dornbirn
- 05.12. Auslandsdienst-Informationsabend in Bregenz (mit der Jugendservicestelle des Landes)

Überprüfung der Eignung der Bewerber

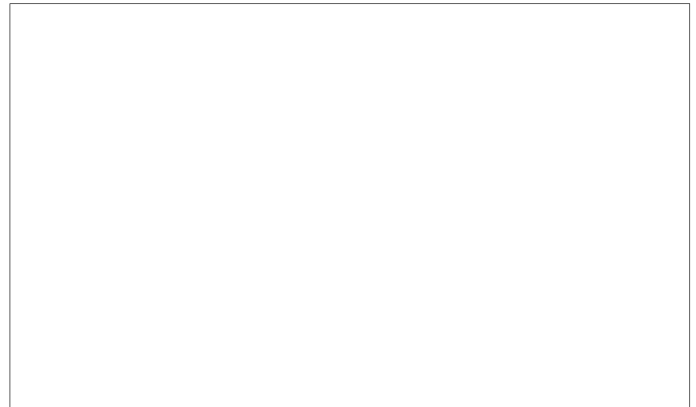
Unseren Leitlinien (Seite 8) entsprechend bevorzugen wir Bewerber, die ihren Auslandsdienst erst mit höherem Lebensalter antreten. Erfahrungen zeigen, dass dies gemeinsam mit der abgeschlossenen Berufsausbildung und einer ausreichenden Vorbereitungszeit bessere Voraussetzungen für den Auslandseinsatz bietet. Trotz der allgemeinen Tendenz zu einem jüngeren Antrittsalter beim Zivildienst konnten wir beide Ziele erreichen (Abb. 13.3 und 13.4).

Wir treffen die Auswahl der Bewerber grundsätzlich in Abstimmung mit der jeweiligen Projektleitung. Mit wenigen Ausnahmen finden auch Bewerbungsgespräche mit der Einsatzleitung bzw. deren Beauftragten statt.

Die Übereinstimmung der fachlichen Qualifikationen der Bewerber mit den Erfordernissen der Projekte werden durch Vorlage von Zeugnissen und Empfehlungen als Voraussetzung für den Vertragsabschluss überprüft.

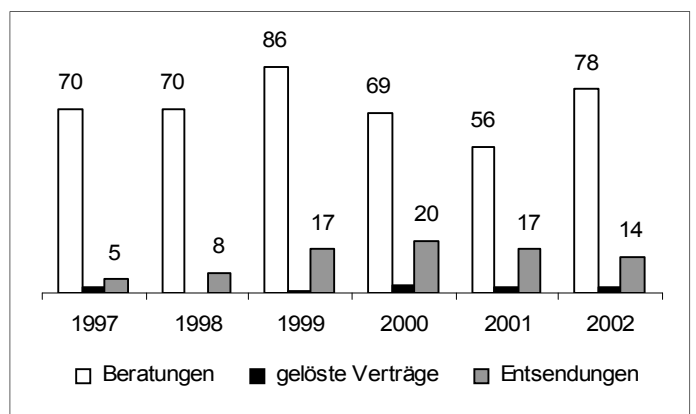
Spätestens nach den Vorbereitungsseminaren müssen - gemeinsam mit erfahrenen Fachleuten - Bewerber mit mangelnder sozialer oder psychischer Eignung zurückgestellt werden (Abb. 13.2).

Obwohl unsere Reiseversicherung diese nicht verlangt, haben sich in den letzten zehn Jahren 70% unserer Auslandsdiener, die nach Übersee ausreisen, freiwillig einer medizinischen Tauglichkeitsüberprüfung unterzogen.



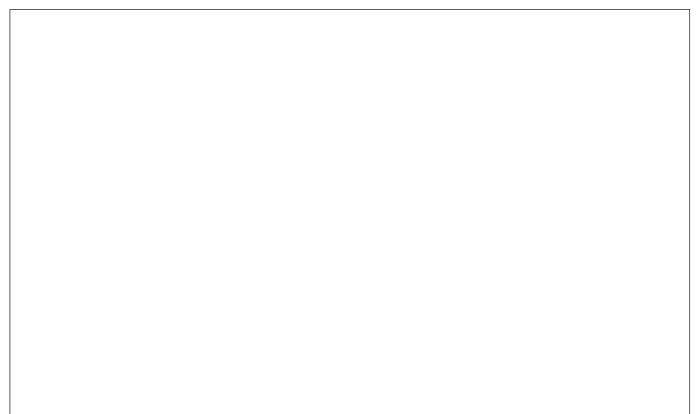
Erstkontakt mit der Pfarre Frastanz als Rechtsträger

Abb. 13.1



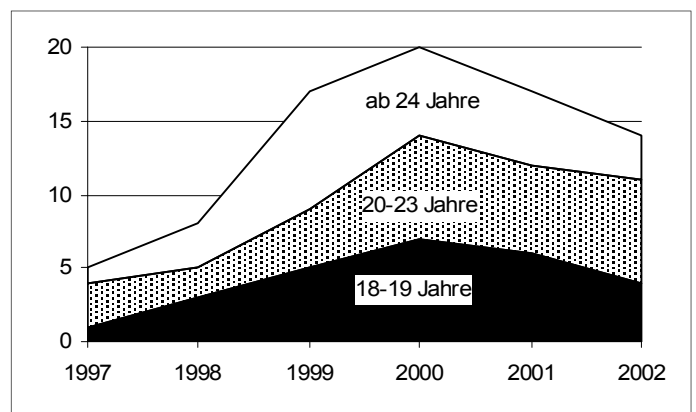
Ausfallsquote nach Prüfung der Voraussetzungen

Abb. 13.2



Berufliche Qualifikation bei Antritt des Auslandsdienstes

Abb. 13.3



Alter bei Antritt des Auslandsdienstes

Abb. 13.4

Rechnungsprüfung 2002

Die Buchhaltung wurde als Einnahmen-/Ausgabenrechnung für die einzelnen Auslandsdiener geführt. Auf Basis einer umfangreichen Stichprobenprüfung wurde diese für ordnungsgemäß befunden.

Die vom Bund im Wege des Auslandsdienst-Fördervereines nicht refundierten Aufwände wurden notgedrungen durch Beiträge der Pfarre von EUR 10.725,47 (8,2% des Gesamtaufwandes), Spenden über EUR 10.000,00 (7,6%) sowie ehrenamtlich geleistete Stunden (fast 20% der Arbeitszeit) abgedeckt. Die Beiträge der Pfarre belaufen sich somit insgesamt auf 19,8% des Gesamtaufwandes. Geringfügige rechnerische Überschüsse bei zwei Auslandsdienern wurden durch Abgänge bei anderen mehr als kompensiert.

Zudem wird festgestellt, dass für drei Personen, die im September 2001 den Auslandsdienst in Kroatien angetreten haben, im Zuge der Umstellung der Abrechnung vom Bundesministerium für Inneres auf den Auslandsdienst-Förderverein keinerlei Vergütung erfolgte. Die Kosten im Gesamtbetrag von EUR 14.488,08 mussten somit zur Gänze von der Pfarre getragen werden. Nach Meinung der Pfarre wäre es im Hinblick auf die umfangreichen Vorbereitungen der Bewerber unververtretbar gewesen, deren Antritt zum Auslandsdienst kurzfristig zu stornieren. Die Prüfer schließen sich dem an, empfehlen aber einen neuerlichen Antrag auf zumindest teilweisen Ersatz der der Pfarre entstandenen Kosten einzubringen.

Die Zahlungen des Auslandsdienst-Fördervereines beim Bundesministerium für Inneres erfolgten teilweise wesentlich (bis zu 12 Monaten) verspätet gegenüber dem vereinbarten Termin. Die Gelder mussten somit von der Pfarre bevorschusst werden, was Finanzierungskosten zur Folge hatte. Die Prüfer schlagen vor, stärker auf termingerechte Zahlungen des Auslandsdienst-Fördervereines hinzuwirken, um zukünftig Vorfinanzierungskosten zu vermeiden.

Die vorgelegte Kalkulation der Aufwände der Pfarre Frastanz für das Referat für Auslandsdienste wurde geprüft. Der pro Auslandsdiener für die Aufwändungen der Pfarre angesetzte Satz von EUR 2.180,00 stellt im Hinblick auf den umfangreichen Arbeitsaufwand und die intern entstehenden Sachkosten die Untergrenze der Erfordernisse dar. Unter Berücksichtigung der ehrenamtlich geleisteten Arbeitszeit liegt der verrechnete Administrationsaufwand bei weniger als 4% des Gesamtaufwandes.

Frastanz, am 19. März 2003

Dir. Arthur Müller und Mag. Josef Werle
Rechnungsprüfer
 mueller.arthur@aon.at
 josef_werle@vzb.at

Kriterien der KOO

Obwohl die Pfarre Frastanz die von der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz vorgelegte Selbstverpflichtung nicht offiziell unterzeichnet hat, fühlt sie sich dieser inhaltlich verpflichtet.

Definition der Verwendungskategorien

- **Projektmittel**
sind jene Mittel, die Projektpartner erhalten haben.
- **Projektvorbereitung und -durchführung**
umfasst alle Kosten für Projektfindung, -bewertung, -auswahl, -überprüfung, Begleitung und Evaluierung der Projektdurchführung.
- **Werbung**
umfasst alle Tätigkeiten, welche die Organisation und ihre Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen und ihr jene Spendenmittel verschaffen sollen, die ihr die Erbringung der Leistungen ermöglichen.
- **Bildungsarbeit**
beinhaltet alle Leistungen, die Bildungsarbeit, Information und Anwaltschaft in Österreich möglich machen.

Österreichisches Spendengütesiegel

Die Selbstverpflichtung der KOO, nach der wir uns richten, beinhaltet bereits viele der Standards für das seit Juni 2001 vergebene Spendengütesiegel. Dessen Verleihung durch die Kammer der Wirtschaftstreuhänder wurde bisher aus Kostengründen nicht angestrebt, zumal wir Spender derzeit ausschließlich über persönliche Beziehungen aquirieren.

Nähere Informationen

Kontakt	Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission
Anschrift	A 1090 Wien, Türkenstraße 3
Telefon	+43 - (0)1 - 317 03 21
Fax	+43 - (0)1 - 317 03 21 -85
E-Mail	info@koo.at
Internet	www.koo.at

Armut heißt nicht nur nicht haben,
sondern auch nicht sein, nicht
dürfen, nicht können - ausgeliefert
zu sein.

Bischof Erwin Kräutler

in: Klaus Ebenhöh (Frastanzer Auslandsdiener in Brasilien),
Ich folge dem Ruf meines Herzens.

Edition Kirchenzeitung, Linz 2001, Seite 11.

Aufwändungen

Vorbereitung der Auslandsdiener

Trotz der schwieriger werdenden Finanzsituation haben wir die für die Ausbildung unserer Auslandsdiener aufgewandten Mittel von 2000 bis 2002 verdreifacht.

Im Entsendungszyklus 2003 werden sie voraussichtlich noch einmal verdoppelt (Abb. 15.1 zeigt die bei Erscheinen des Berichtes bereits ausgegebenen Mittel, vgl. auch Seite 12).

Beratungstätigkeit

Das Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz wird stark für beratende Aufgaben, die in Ballungsräumen von Einrichtungen der öffentlichen Hand oder von Interessensvertretungen abgedeckt werden, in Anspruch genommen. Viele Stunden unserer Arbeitszeit wenden wir auf für:

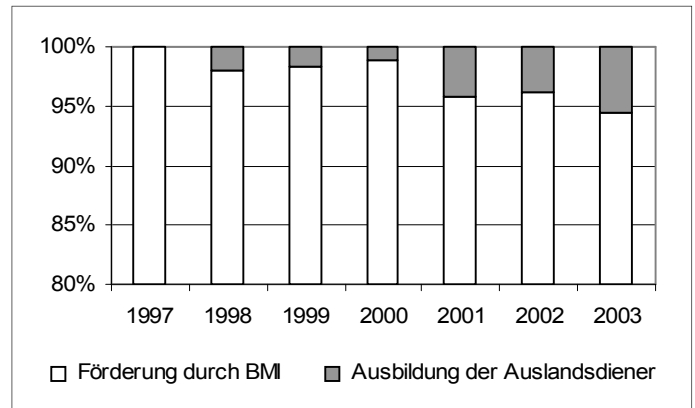
- Beratung vor der Musterung,
- Zivildienstberatung,
- Unterstützung bei der Lebensplanung,
- Beratung kleiner Rechtsträger für den Auslandsdienst in rechtlichen und organisatorischen Fragen usw..

Administration

Unseren Leitlinien (Seite 8) entsprechend halten wir den Verwaltungsaufwand auf möglichst niedrigem Niveau, ohne an der Qualität der Betreuung unserer Auslandsdiener und der Partnerprojekte zu sparen (Abb. 15.3).

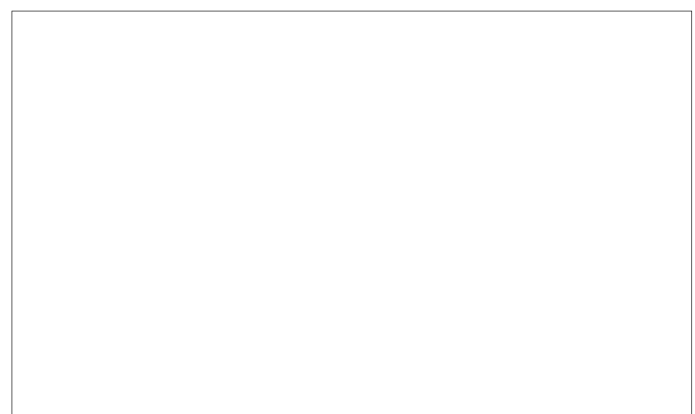
Zur Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Qualität nehmen wir daher auch fachliche Beratung von außen in Anspruch. Ein Teil der administrativen Tätigkeiten kann ehrenamtlich abgedeckt werden (Abb. 15.5).

Wegen der Entfernung nach Wien müssen wir aus Kostengründen weitgehend auf Lobbyarbeit verzichten. Besprechungen mit Vertretern des Bundesministeriums für Inneres bzw. des Auslandsdienst-Fördervereines fanden am 17. Juni und 20. Dezember statt.



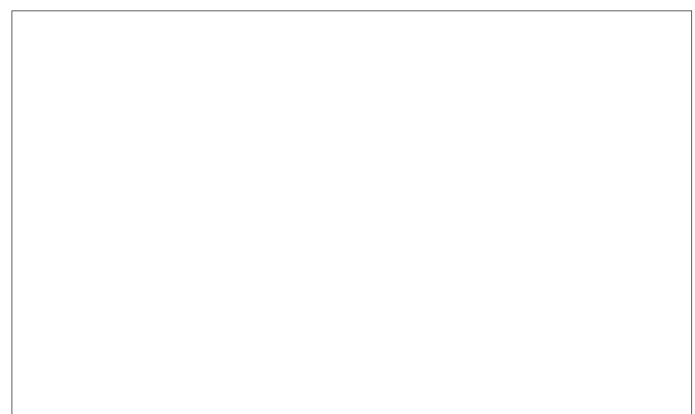
Anteil der Ausbildungskosten an den Förderbeiträgen

Abb. 15.1



Aufgewandte Arbeitsstunden

Abb. 15.2



Verwendung der Arbeitsstunden 2002

Abb. 15.3

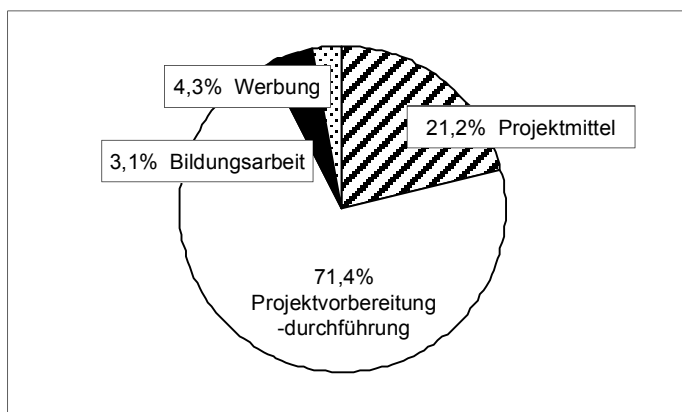


Abb. 15.5

Mittelverwendung laut Kriterien der KOO (Seite 14)

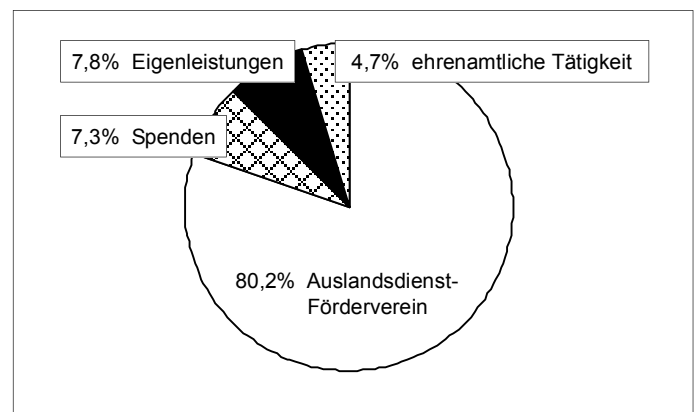


Abb. 15.4

Mittelaufbringung Entsendung 2001

Ökotourismus in Nicaragua

Bericht eines Einsatzleiters

Der "Parque Marítimo El Coco S.A." ist ein privatwirtschaftlich konzipiertes Entwicklungsprojekt in Nicaragua und liegt direkt an der Pazifikküste in der Gemeinde San Juan del Sur.

Ziel: Schaffung von Arbeitsplätzen

Das Projekt hat das Ziel, den Tourismus in dieser abgelegenen Gegend zu entwickeln, um Arbeitsplätze für die in der Region ansässige Bevölkerung zu schaffen.

Die Bevölkerung besteht aus armen Landarbeitern, von denen sich viele gezwungen sehen, illegal nach dem angrenzenden Costa Rica auf Arbeitssuche zu gehen. Das karge Land ist für Landwirtschaft und Viehzucht wenig geeignet und wo diese ausgeübt wird, setzt durch Rodung Erosion ein. Die schön gelegenen Strände bieten sich für Ökotourismus bestens an; auf diesen setzen Bevölkerung und Regierung ihre wirtschaftliche Hoffnung.

Das Projekt ist so konzipiert, dass es sich wirtschaftlich selbst trägt und alle eventuellen Überschüsse wieder re-investiert werden. So entstanden seit Beginn im Jahre 1994 - alles ohne staatliche Hilfe - 17 Häuser, ein Restaurant, ein Lebensmittelgeschäft.

Schlüssel zum Erfolg: Ausbildung

Als ein Schlüssel zum Erfolg hat sich die Ausbildung des einheimischen Personals - einfache Landarbeiter mit ein paar Klassen Volksschule, zuweilen auch Analphabeten - erwiesen. Aus diesem Grunde wurde und wird eine Elterninitiative, die sich die Gründung einer Mittelschule vorgenommen hatte, unterstützt. Der nicaraguanische Staat sah sich außerstande, diese 5-klassige Mittelschule, die jetzt 100 Schüler zählt, in sein Budget aufzunehmen. Sie wird deshalb von einem Freundeskreis in Klagenfurt getragen, dessen Repräsentant im Tourismusprojekt mitwirkt. Seit vier Jahren ist dort auch jeweils ein österreichischer Auslandsdiener als Englischlehrer tätig. Die Auslandsdiener lösten den Lehrer des amerikanischen Peace Corps ab.

Im Tourismusprojekt selbst wurde eine 6-klassige Grundschule mit zur Zeit 27 Schülern errichtet. Sie wird von Kindern der Angestellten und aus der Umgebung besucht, die vorher keine Schulmöglichkeit hatten. Auch dort unterrichtet jetzt schon der dritte österreichische Auslandsdiener Englisch und Informatik.

Zu dieser Schulausbildung kommt nun seit drei Jahren die fachliche Aus- und Fortbildung des einheimischen Personals dazu. Diese fachliche Ausbildung umfasst im Restaurant Küche und Service; in der Administration Buchhaltung und Werbung sowie Organisation; im Handwerksbereich Tischler, Metaller und Elektriker, in der Landwirtschaft Gemüse- und Obstbau.

Diese Fachausbildung wird von österreichischen Auslandsdienern mit einschlägigen Kenntnissen sowie von Freiwilligen aus Österreich, Deutschland und Frankreich durchgeführt. Dabei sind die Zivilersatzdienstleistenden natürlich von besonderer Hilfe, weil sie 14 Monate am Stück zur Verfügung stehen, während die Freiwilligen sich meist für sechs bis zwölf Monate verpflichten.

Die fachliche Weiterbildung des Personals verleiht dem Projekt erst die nötige Stabilität. Sie wird mit viel Engagement erbracht.

Ergebnis: menschenwürdiges Leben

Die zur Zeit vier Auslandsdiener, die drei freiwilligen Mitarbeiter und die 31 einheimischen Angestellten haben eine 42- bis 48-Stundenwoche und arbeiten oft weit über diese Stundenzahl hinaus, wie das eben im Tourismus saisonbedingt erforderlich ist. Durch ihren Ausbildungseinsatz verbessern die Auslandsdiener wesentlich die Lebenslage der Angestellten, von denen alle erstmalig in der Lage sind, ihren Familien ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Besonders erfreulich ist, dass eine Reihe der Ex-Zivis und Ex-Freiwilligen nach ihrer Heimkehr sich weiterhin fürs Projekt engagiert.

Feedback: Nachhaltigkeit

Der Bürgermeister von San Juan del Sur, Avelardo Nuñez und der die Region im Nationalrat vertretende Abgeordnete Gerardo Miranda drücken immer wieder ihre Wertschätzung für die soziale Komponente in diesem Tourismusprojekt aus. Nach ihren Worten hat das Projekt außerdem einen ganzen Küstenstreifen für Investoren erschlossen und einen erheblichen wirtschaftlichen Impuls gesetzt.

So hoffe ich sehr, dass weitere junge österreichische Fachleute ihren Zivilersatzdienst zum Wohle der Bevölkerung in diesem Projekt leisten dürfen.

*Dr. h.c. Sigmund Kripp
Einsatzleiter im Entwicklungsprojekt Ostional
Managua, Nicaragua
kripp@gmx.at*

“Wenn dieses Projekt nicht privat geführt wäre, hätte es sicherlich nicht so lange überlebt: Es ist unglaublich, wieviel Energie und Lebenszeit Sigmund Kripp da hineinsteckt...”

*Herbert Dragaschnig, ehemaliger Auslandsdiener
beim Feedbackgespräch am 22. Februar 2003*

Projekte in vier Kontinenten

Im Entsendungsjahr 2003 werden wir den hundertsten Zivildienstpflichtigen in ein Sozialprojekt entsenden können. Wir betreiben keine eigenen Projekte, sondern gehen Partnerschaften ein mit Projekten anerkannter Entwicklungsinitiativen, bevorzugt mit kirchlicher Trägerschaft, und stellen diesen Auslandsdiener als Personalressource zur Verfügung. Unsere Partnerprojekte liegen in vier von fünf Kontinenten: Amerika (10 Projekte), Afrika (1), Asien (1) und Europa (2).

Wir beauftragen erfahrene Fachleute, mit denen wir persönlichen Kontakt pflegen, mit der Einsatzleitung unserer Auslandsdiener (Abb 17.5). Diese garantieren den widmungsgemäßen Einsatz der Auslandsdiener in den Projekten sowie deren Einführung und Vor-Ort-Betreuung. In regelmäßigen Rundschreiben informieren wir sie über aktuelle Entwicklungen - auch über erforderliche Konsequenzen aus Gesprächen mit den Beamten des Innenministeriums bzw. des Auslandsdienst-Fördervereines.

Der deutliche Knick in der Entsendung von Auslandsdienern und damit auch in der Beschickung von Projekten (Abb. 17.1 und 17.2) hat im Wesentlichen zwei Ursachen:

- unsere 2000 gestartete Qualitätsoffensive, welche die bisherigen Projekte einer Neubewertung unterzog und eine Entsendung von Auslandsdienern nur mehr auf Basis der vertraglich (teilweise neu) vereinbarten Kriterien vorsieht (vgl. auch Seiten 9 bis 12),
- die Novelle des Zivildienstgesetzes vom 1. Juni 2000, welche die finanziellen Agenden des Auslandsdienstes formal an den Auslandsdienst-Förderverein auslagerte.

Letztere Maßnahme ermöglicht es dem Innenministerium seither, Auslandsdienst-Projekte zu genehmigen, ohne die finanziellen Mittel dafür bereitstellen zu müssen. Die Auslagerung des finanziellen Risikos an die Rechtsträger bei gleichzeitiger Reduktion der Fördermittel (für Frastanz waren es 2003 im Vergleich zu 2000 48%!) musste zu einem Rückgang der Auslandsdiener führen. Der Einbruch, der unseren Partnern kaum ersetzbare Personalressourcen entzieht, setzt sich zeitverzögert 2003 fort.

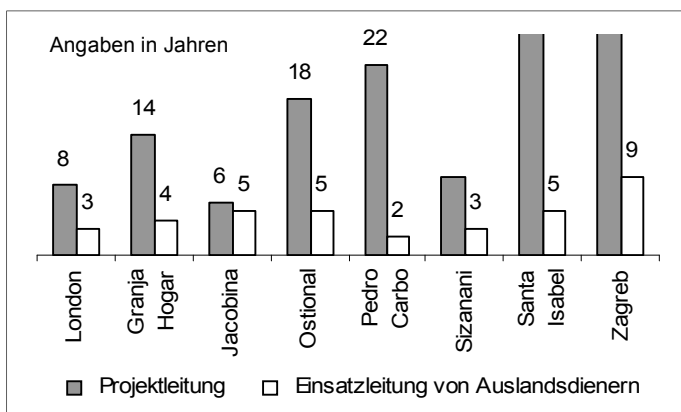


Abb. 17.5

Vor-Ort-Betreuung durch erfahrene EinsatzleiterInnen

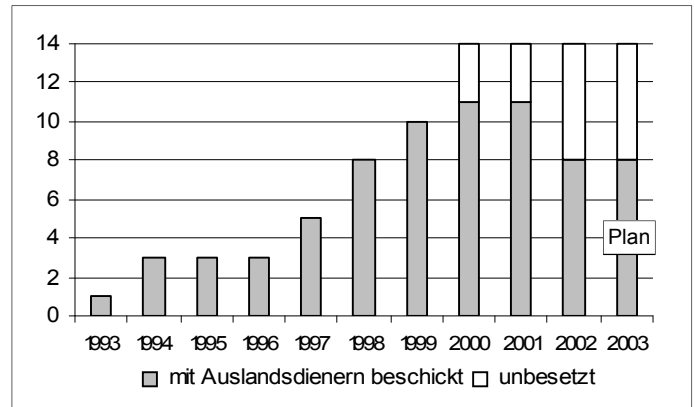


Abb. 17.1

Betreute Projekte

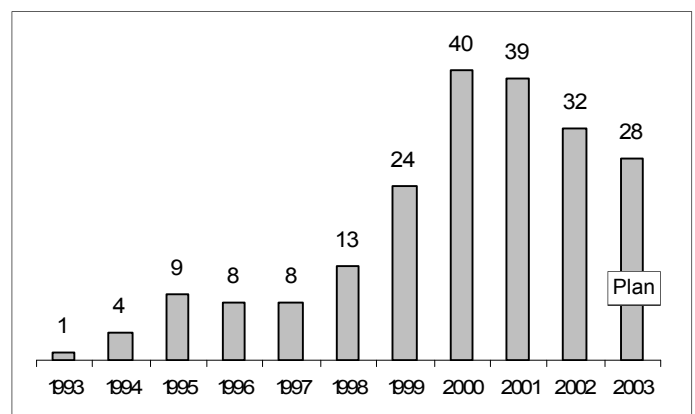


Abb. 17.2

Auslandsdiener im Einsatz

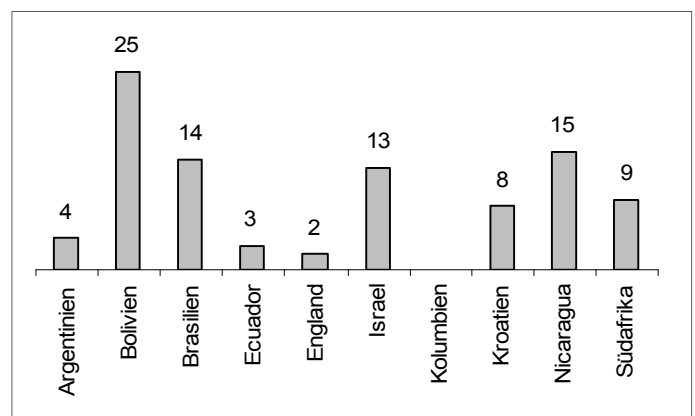


Abb. 17.3

Auslandsdiener in Einsatzländern 1993 - 2002

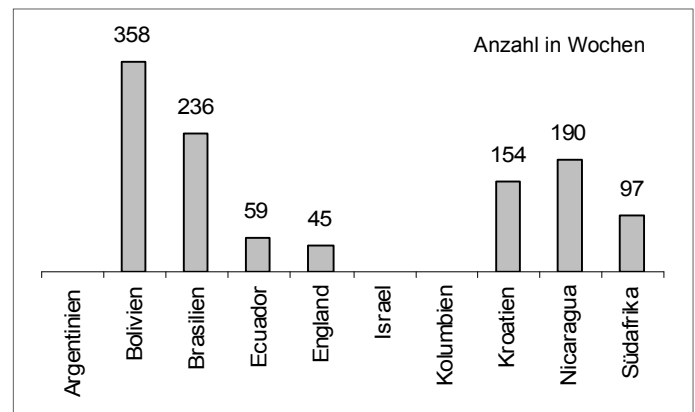


Abb. 17.4

Einsatzdauer in Einsatzländern 2002

Ein Leben für die Kranken

Sr. *Angela Flatz* hat ihr Leben den Kranken gewidmet. Trotz ihrer 70 Jahre hat sie kaum etwas von ihrem Elan und Überzeugungskraft verloren.

Als sie 23 Jahre alt war, bestieg die Halleiner Schulschwester ein Frachtschiff, das sich auf den langen Weg nach Bolivien machte. Ihr "Gepäck" bestand hauptsächlich aus ihrer Ausbildung als Krankenschwester und ihrem bis heute ungebrochenen Elan. In den sechziger Jahren war kaum eine gesundheitliche Versorgung vorhanden.

1963 machte sich der Einsatz Sr. *Angelas* und ihr unermüdlicher Eifer bezahlt: Das Krankenhaus Santa Isabel wurde in San Ignacio eröffnet und wer dort nicht hinkommen konnte, den suchte Sr. *Angela* mit dem Pferd auf.

Fünfundzig Jahre hat sie sich für "Santa Isabel" engagiert - mit vollem Einsatz: Oft schlief sie nur vier Stunden pro Nacht, um sich sofort nach dem Aufstehen wieder um die Patienten und das Krankenhaus kümmern zu können. (...)

Krankenhaus Santa Isabel

In "Santa Isabel" werden vor allem Menschen mit wenig oder keinen finanziellen Mitteln, die meist keine Krankenversicherung haben, versorgt. Es stehen 50 Betten zur Verfügung, zusätzlich werden täglich etwa 40 Patienten und Patientinnen ambulant versorgt.

Außer einem geringen Beitrag für die TBC-Behandlung erhält das Spital kaum staatliche Hilfe und ist auf Unterstützung von außen angewiesen. Die Zahl der Tuberkulosepatienten steigt weiter - "die leider oft sehr spät zu uns kommen" - ebenso nimmt die Zahl der von AIDS Betroffenen zu.

Quelle: www.kmb.or.at/seisofrei/1

Schichtarbeit

Bericht von Auslandsdienern

Ich bin seit Beginn meines Dienstes im "Programa para los Desnutridos" tätig. Ich wurde die ersten drei Monate als Hilfskraft eingestellt und danach arbeitete ich ebenfalls wie die "niñeras" (Kindermädchen) Schicht. Zu meinem Aufgabenbereich zählen Wickeln, Füttern, Wiegen, Waschen, Fieber messen, Spielen und was sonst noch so alles anfällt. Die Kinder sind größtenteils unterernährt und dies teilweise so extrem, dass sie in ihrer Entwicklung um einiges zurückgeblieben sind.

Es sind Erfolgserlebnisse, die einem richtige Freude bereiten, wenn man ihnen Essen, Gehen, Sitzen oder sogar die ersten Worte beibringen kann. Viele Kinder verfügen über ein schwaches Immunsystem - auch die mangelnde Hygiene ist oft die Ursache für ihre Unterernährung.

Schockierender Anfang

Am Anfang, wenn die Kinder dem Programm zugewiesen werden, schockiert uns der Anblick vereinzelter Kinder manchmal sehr, da sie teilweise bis auf die Knochen abgemagert sind, keine Kraft zum Sitzen, weder Essen, noch Reden haben und ihr Körper von "sarna" (ähnlich Krätze) übersät ist.

Immense Fortschritte

Jedoch schon nach einigen Wochen zeigen sich immense Fortschritte: Das Baby hat keine "Sarna" mehr, beginnt die ersten Vokale nachzuahmen und isst jeden Tag seine Mahlzeiten. Mit dem Abschied von jedem Baby - wenn ich sehe, wie stark und gesund sie das Programm verlassen - fühle ich mich jedesmal in meiner Aufgabe als Auslandsdiener bestätigt. Auch sonst helfe ich manchmal im Hospital aus, wenn sich Arbeiten im Gartenbau und Sonstigem bieten.

Johannes Fitz

*Auslandsdiener im Hospital Santa Isabel
San Ignacio de Velasco, Bolivien*

Bedürfnisse kranker Menschen

Ich bin für die Mithilfe in der Pflege internierter Patienten eingeteilt. Meine Tätigkeit umfasst die Mithilfe bei der Kontrolle der Patienten nach Operationen, Dokumentieren des Erfassten, Sicherstellen einer angemessenen Hygiene. Und natürlich muss nach bestem Wissen und Gewissen den Bedürfnissen der kranken Menschen entsprochen werden.

12 Stunden tägliche Arbeit

Wenn es der Personalstand erforderte, habe ich auch im Programm der unterernährten Kinder gearbeitet - das heißt, die Kinder rundum versorgt, von morgens bis abends. Diese Tätigkeit umfasst alles, was Kinder halt so brauchen: Man muss sie wickeln, sie füttern, waschen und natürlich auch mit ihnen spielen. Während dieser zusätzlichen Dienste habe ich am Tag zwölf Stunden gearbeitet.

Zum Abschluss dieses Berichtes möchte ich noch erwähnen, dass diese Arbeit eine positive persönliche Bereicherung für mich darstellt und außerdem ein interkultureller Austausch stattfindet, der für alle eine Horizont-erweiterung bedeutet.

Peter Mayrhofer

*Auslandsdiener im Hospital Santa Isabel
San Ignacio de Velasco, Bolivien*

Betreuung der Auslandsdiener

Tätigkeitsberichte

Jeder Auslandsdiener hat nach dem 4., 8. und 12. Monat seines Dienstes einen Tätigkeitsbericht vorzulegen. Dieser muss dem Innenministerium auf dem Weg über die zuständige österreichische Vertretungsbehörde im Einsatzland (Botschaft, Konsulat) übermittelt werden.

Unser Qualitätsmanagementsystem sieht vor, dass ausständige Berichte grundsätzlich zehn Arbeitstage nach Fälligkeit angemahnt werden. Konsequenterweise wird jene einzige Dienststelle, deren Auslandsdiener trotz mehrfacher Mahnung durch die Pfarre Frastanz ständig säumig sind, ab sofort nicht mehr beschickt.

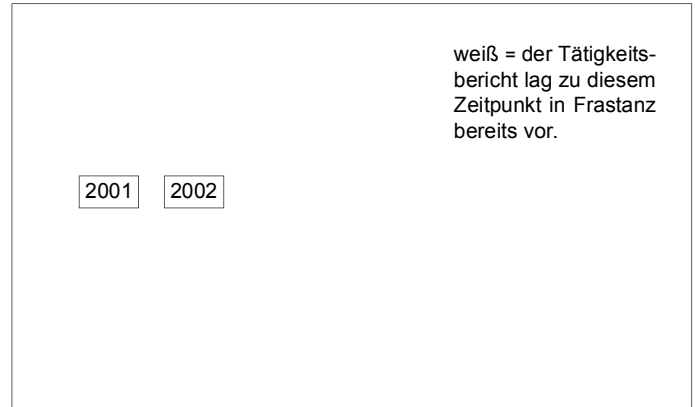
Allerdings liegt die Ursache für das verspätete Eintreffen beim Ministerium häufig nicht bei uns: Im Berichtszeitraum konnten wir bei sämtlichen Erinnerungsschreiben des Ministeriums die ausständigen Tätigkeitsberichte direkt von Frastanz aus vorlegen (Abb. 19.1), weil die Auslandsdiener diese zeitgerecht an uns übermittelt hatten; offenbar hatte nur der (kompliziertere) Weg über die offiziellen Stellen zu lange gedauert oder nicht funktioniert.

Da der Auslandsdienst-Förderverein die 2. Akontozahlung direkt vom Eintreffen des 1. Tätigkeitsberichtes abhängig gemacht hat, wird der Zusammenhang in Abb. 19.2 dargestellt.

Nachbereitung

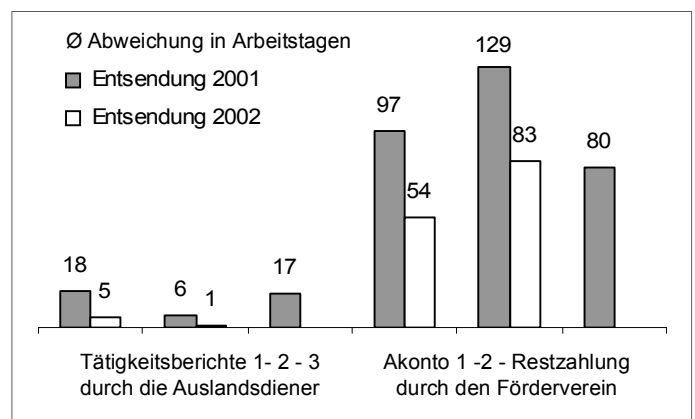
Trotz der Streuung über ganz Österreich streben wir nach der Rückkehr der Auslandsdiener ein persönliches Feedbackgespräch an. Ein strukturierter Fragebogen wurde im Dezember 2002 entwickelt; er wird ab 2003 jedem Auslandsdiener mit der Endabrechnung vorgelegt und dient als Basis für das Einzelgespräch (Abb. 19.4).

Auszüge aus den Ergebnissen der Befragung für die Entsendungszeiträume 1993 bis 2001 werden auf Seite 21 dargestellt.



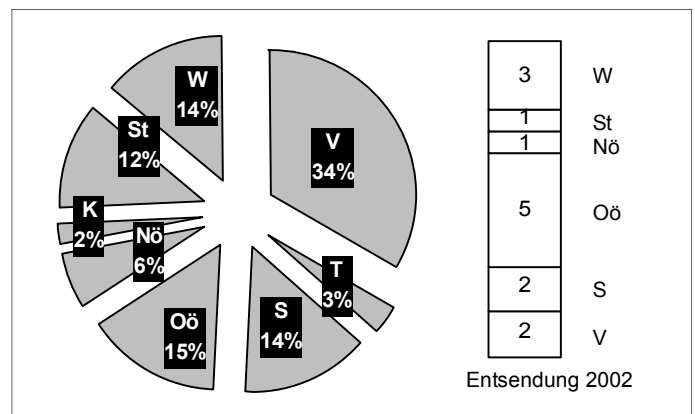
Tätigkeitsberichte: Vergleich Entsendung 2001 - 2002

Abb. 19.1



Pünktlichkeit

Abb. 19.2



Herkunft der Auslandsdiener nach Bundesländern 1993 - 2002

Abb. 19.3

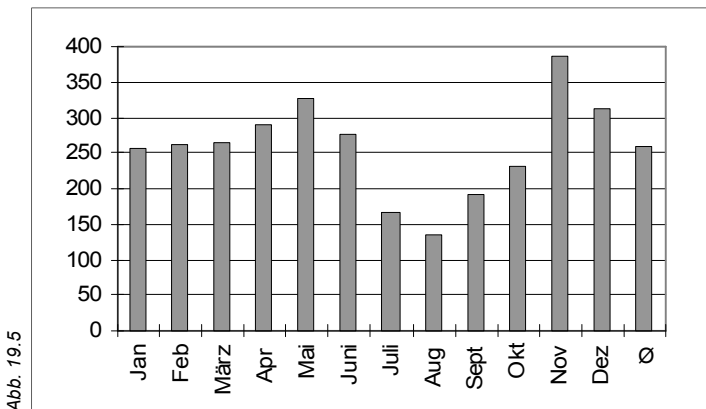
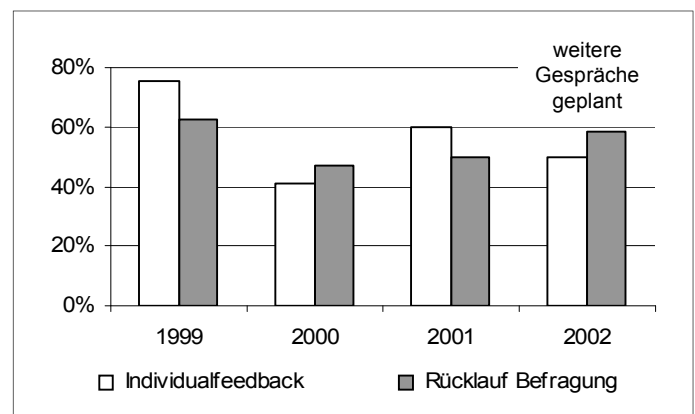


Abb. 19.5

Anzahl der E-Mails 2002



Evaluation des Auslandsdienstes

Abb. 19.4

Ein Vorzeigeprojekt

Ein Vorzeigeprojekt ist die KleinbäuerInnenbegleitung im Raum Jacobina im Bundesstaat Bahia: Mittlerweile haben ca. 250 Landarbeiterfamilien durch Landbesetzungen die Enteignung brachliegenden Großgrundbesitzes erzwungen. Der *HORIZONT3000*-Mitarbeiter *Thomas Bauer* führt seit Jahren eine intensive Beratungs- und Begleitarbeit in den Bereichen Organisation, Produktion, Rechtsproblemen und Kreditangelegenheiten durch.

Quelle: Homepage Horizont3000

Welche Rolle spielt die Landarbeiterpastoral?

Im Ganzen gesehen ist die Landarbeiterpastoral Teil einer Gruppe, bestehend aus mehreren Bewegungen, die ein neues Agrar- und Landwirtschaftsmodell diskutiert - ausgehend von einer umfassenden Agrarreform, die bis heute in Brasilien nicht stattgefunden hat. Nur auf diese Weise können die vielen landlosen Bauernfamilien auf gerechte Art zu Land kommen und einen Beitrag leisten, um die ländliche Entwicklung anzutreiben.

Die brasilianische Regierung ist hingegen in erster Linie an großen Agrarindustrieprojekten der multinationalen Firmen interessiert. Im Bundesland Bahia können wir drei grosse Zentren beobachten: Im Süden existieren große Eukalyptusplantagen für die Papiererzeugung, im Osten sind die großen Sojaplantagen angesiedelt und in Juazeiro die großen Bewässerungsanlagen.

All diese Investitionen und Produkte sind für den Export bestimmt. So kommt Brasilien zu einem Teil der notwendigen Devisen, um die unbezahlbare (in Wirklichkeit aber schon mehrfach bezahlte) Auslandsschuld zurückzuzahlen. Die brasilianische Landwirtschaftspolitik stößt an Extreme, wo sie hohe Geldsummen investiert, um Mangos und Wassermelonen ohne Kerne zu produzieren.

Wie wäre die ländliche Entwicklung zu fördern?

Zuerst müssen wir lernen mit unserem Klima in Harmonie zusammenzuleben. Dazu ist es notwendig, einen Mentalitätswechsel in der Bevölkerung auszulösen. Die Landarbeiter müssen verstehen, dass es möglich ist in unserer Region gut zu leben. Es gibt heute schon sehr viele Erfahrungen mit einer angepassten Landwirtschaft.

Beispiel Tierzucht: In unserer Region gab es vorherrschend eine Art Hirsch, "viados" genannt. Mit der Entdeckung und Besiedelung haben die Portugiesen Rinder mitgebracht, die bis heute in großer Anzahl gezüchtet werden. Die Charakteristik unserer Region ist aber für Rinderzucht nicht geeignet, sehr wohl jedoch für die Ziegen- und Schafzucht. Der Kostenaufwand für die Zucht eines Rindes entspricht dem für acht Ziegen. Dazu kommt, dass ein Kleinbauer auf dem Markt problemlos eine Ziege ver-

kaufen kann; es ist allerdings schon um einiges schwieriger, ein Rind zu verkaufen. Leider züchtet noch immer ein großer Teil in der Region Ziegen, um sie in der Trockenzeit in Futter für ihre Rinder umzutauschen. Ich sehe als Alternative für unsere semi-áride Region die Zucht von Ziegen und Schafen sowie eine vielfältige landwirtschaftliche Produktion unter Einbezug der lokalen Ausgangssituation.

Und die Lösung des Wasserproblems?

In Wirklichkeit regnet es in unserer Region auch in den Dürreperioden ausreichend. Es stimmt allerdings, dass wir eine sehr schlechte Verteilung haben, was den Regen betrifft. Aber das größere Problem ist es, genügend Auffangmöglichkeiten für das Regenwasser zu schaffen. Aus diesem Grund verteidigen wir ein dreiteiliges Modell: Eine Zisterne hinter dem Haus um das Dachwasser aufzufangen, das als Trink- und Kochwasser genützt werden kann; Zisternen, die das Bodenwasser auffangen, um sich zu baden, Wäsche zu waschen und für die Tiere; zum Schluss einen Tiefbrunnen, der in den Extremsituationen lebensrettend sein kann.

Wie wir wissen, kommt der Wasserkonflikt in nicht allzu ferner Zukunft auf uns zu. Darum muss sich die ländliche Bevölkerung organisieren, um alternative Lösungsvorschläge zu verteidigen. In Pilão Arcado (in der Nachbarregion Juazeiro) haben wir einen Bürgermeister der das Ziel hat, die Zisternen der ländlichen Bevölkerung zu zerstören, damit die Bauernfamilien mehr von seinen Wassertankwagen abhängig sind. Diese werden vor allem in Wahlzeiten eingesetzt, um leichter die Stimmen der armen Bevölkerung zu gewinnen.

Und die Agrarreform?

Wir haben heute in Brasilien 370.000 ha Land, das für die Landwirtschaft geeignet ist. Davon werden in Wirklichkeit nur 80.000 ha benützt. Vom Jahre 1995 bis Ende 2001 wurden im Gesamten ca. 11.000 ha enteignet und ca. 270.000 Familien angesiedelt. Aber im Gegenzug haben die Großgrundbesitzer in den letzten zehn Jahren 20.000 ha zurückerobert. Das entspricht der doppelten Größe Land, das von der Regierung enteignet wurde.

In den letzten sieben Jahren unter der Regierung von Fernando H. Cardoso hat sich diese Situation zusätzlich verschlechtert. So etwa hat die Regierung Maßnahmen getroffen, dass besetzte Landstücke nicht mehr begutachtet werden dürfen und bereits angesiedelte Familien ihr Land verlieren. Es geht der Regierung darum, die Landarbeiterfamilien und ihre Bewegungen als Kriminelle abzustempeln. Zur selben Zeit werden Großgrundbesitzer und Pistoleiros, die Gewalttaten gegen Landarbeiter ausüben, von der Justiz gedeckt, sodass die Täter des vor bereits sechs Jahren stattgefundenen Massakers "Eldorado das Carajas" sich noch immer auf freiem Fuße befinden.

Thomas Bauer
Einsazleiter in Jacobina, Brasilien
Quelle: Rundbrief Mai 2002 (Auszug)

Befragung 2002

Selbstverständlich haben wir uns vor allem für die spürbaren Auswirkungen unserer Qualitätsinitiative seit 2000 interessiert. Antworten lieferte uns u.a. die Befragung aller Auslandsdiener seit 1993, die mit einer Rücklaufquote von 55% erfreuliche Ergebnisse zeigte (Abb. 19.4).

Ab dem Entsendungszeitraum 2001 ist es unser Ziel, eine jährliche Rücklaufquote von 90% zu erreichen. Mit den 2002 aus dem Ausland zurückgekehrten Zivildienstpflichtigen sind die noch ausstehenden persönlichen Gespräche teilweise bereits terminisiert (vgl. Abb. 19.4).

Zufriedenheit mit dem Rechtsträger

Der Prozentsatz jener Auslandsdiener, die mit der Betreuung durch die Pfarre Frastanz "sehr" oder "überaus" zufrieden waren, ist deutlich gestiegen, Bewertungen mit "wenig" bzw. "nicht zufriedenstellend" konnten auf Null reduziert werden (Abb. 21.1).

Abgefragt wurde die Zufriedenheit mit der Pfarre Frastanz in bezug auf:

- die zur Verfügung gestellten Informationen über den Auslandsdienst allgemein,
- die gelieferten Informationen über die Dienststelle im Ausland,
- die Pünktlichkeit der Zusendung von Informationen und Dokumenten,
- die Abrechnung der Kosten,
- die Pünktlichkeit der vereinbarten Auszahlungen,
- den wertschätzenden Umgang.

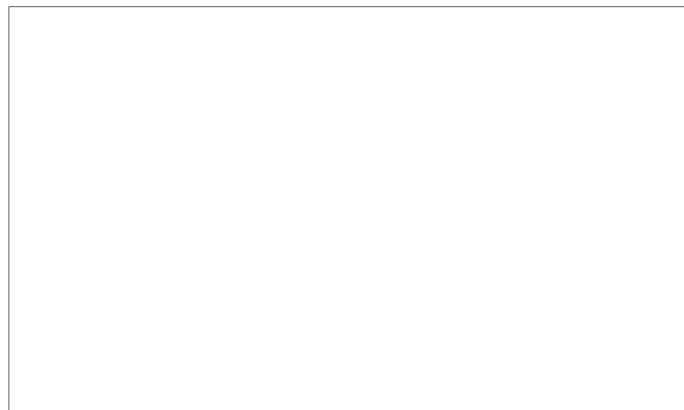
Zufriedenheit mit der Einsatzleitung

Die Bewertung der Einsatzleitungen (Abb. 21.2, Darstellung nach dem Schulnotensystem) bestätigt klar unsere Grundentscheidung, Projekte ohne funktionierende Betreuung vor Ort nicht mit Auslandsdienern zu beschicken. Am Beispiel Sizanani kann man allerdings sehen, dass die im Jahr 2000 auf Basis der eingelangten Feedbacks getroffene Entscheidung durch langfristige Verträge eine relativ lange Umsetzungszeit haben kann; das Projekt wird 2003 nicht mehr verlängert.

Auslandsdiener bringen ihre Erfahrungen ein

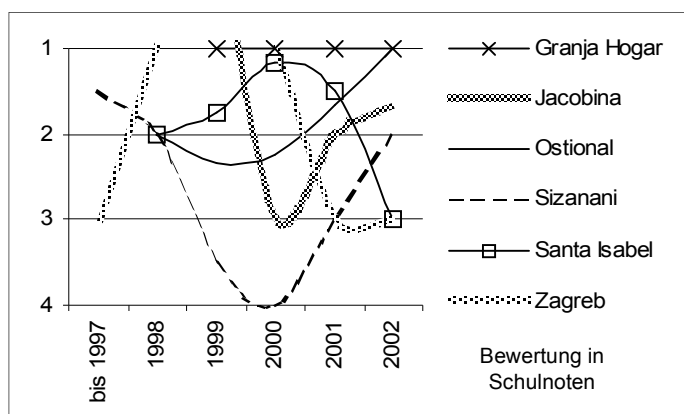
Soweit wir davon Kenntnis bekommen haben, wurden die öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten der Auslandsdiener in Abb. 21.4 dargestellt. Die tatsächliche Anzahl dürfte allerdings wesentlich höher sein; insbesondere für den Berichtszeitraum 2002 ist damit zu rechnen, dass uns noch weitere Informationen erreichen.

Zahlenmäßig nicht dokumentiert wurden jene Einzelgespräche zwischen zukünftigen und ehemaligen Auslandsdienern, die das Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz regelmäßig vermittelt.



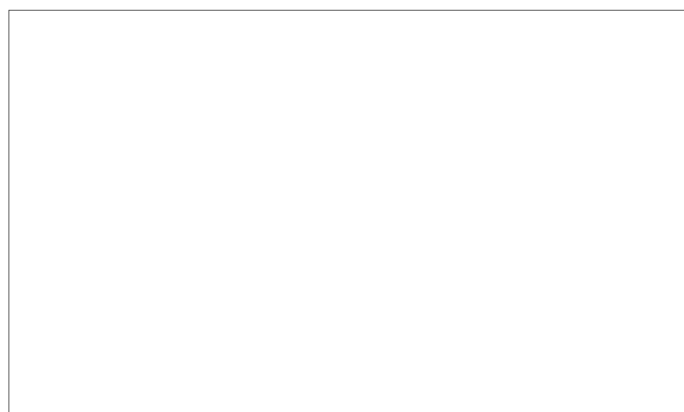
Zufriedenheit mit der Pfarre Frastanz als Rechtsträger

Abb. 21.1



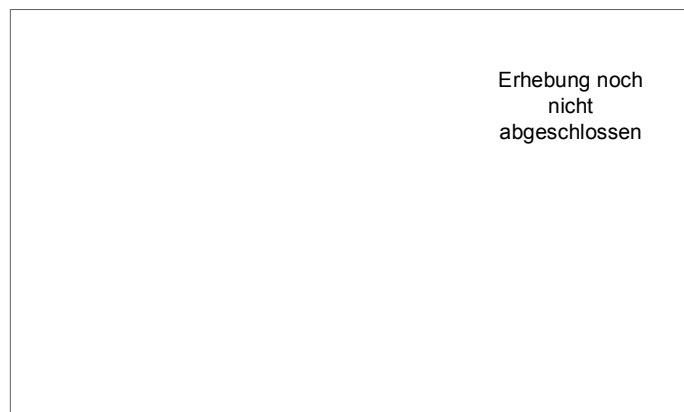
Zufriedenheit mit der Einsatzleitung

Abb. 21.2



Konsequenzen aus dem Auslandsdienst

Abb. 21.3



Dokumentationen durch Auslandsdiener

Abb. 21.4

Reaktionen

Ich habe mich intensiv um eine Stelle für meinen Auslandsdienst bemüht. Leider wurden die Stellen in Argentinien und in London geschlossen. Meine Bemühungen waren also alle ohne Erfolg. Doch ich muss sagen, dass ich sehr positive Erfahrungen mit der Hilfsbereitschaft der Pfarre Frastanz gemacht habe. Danke für alles.

Thomas Mathis, Mail

Die jetzigen Burschen *Tobias Vogel*, *Ingo Schrank* und *Johannes Troy* sind ganz tolle junge Männer. Wir haben überhaupt keine Probleme mit ihnen.

Auch der frühere Zivildienstler *Robert Kling* ist regelmäßig in Zagreb. Er hat unsere behinderten Kinder so gern, dass er immer wieder schreibt und sogar übers Wochenende zu uns kommt. Im Sommer war er auch zehn Tage mit den Behinderten am Meer. Er ist Firmpate eines Jungen, mit dem er nach wie vor in Verbindung ist.

Zwei ehemalige Zivildienstler haben sogar zwei unserer Mitarbeiterinnen geheiratet. Liebe kennt also keine Staatsgrenzen!

Jelena Brajsa, Brief

Im übrigen möchte ich Ihnen noch danken, dass Sie mir das alles ermöglicht haben. Vor allem Ihre unbürokratische Verfahrensweise haben mir dies alles sehr einfach gemacht.

Reinhard Kaiser-Mühlecker, Mail

Meine Zeit als Zivildienstler hier in Sizanani neigt sich ihrem Ende zu - ich kann die Bedeutung dieser 14 Monate in meinem Leben bislang nur erahnen. Fest steht, ich habe keinen einzigen Tag bereut und danke Gott, d.h. auch der Pfarre Frastanz und insbesondere Ihnen, für den Weg, der mir geebnet wurde.

Lukas Hartl, Abschlussbrief

Für dies alles möchte ich mich recht herzlich bei der Trägerorganisation und der Einsatzleitung bedanken und hoffe, dass noch viele zukünftige Zivildienstler die Möglichkeit des Auslandsdienstes wahrnehmen.

Simon Adamek, 3. Tätigkeitsbericht

Wenn nun auch zuerst etwas Erfahrung sammeln in der Privatwirtschaft auf dem Programm steht, so schließe ich längerfristig eine Rückkehr zur Entwicklungszusammenarbeit keineswegs aus. Vielmehr hat mich der Auslandszivildienst dahingehend beeinflusst, dass ich gerne wieder eine ähnliche Tätigkeit machen möchte. Ihnen und Frastanz alles Gute für die Zukunft des Auslandszivildienstes!

Mag. Robert Frank, Mail

Ich kann nur sagen, dass der Auslandsdienst für mich eine große Lebenserfahrung war. Einerseits durch die Arbeit selbst und andererseits durch die persönlichen Kontakte und die Freundschaften, die ich mit Menschen aus einer anderen Kultur schließen durfte.

Jetzt angesichts des Endes meines Zivildienst habe ich das Bedürfnis euch allen einfach ein herzliches Dankeschön für die große Erfahrung zu sagen, die ich Dank eurer Anstrengung und Dank eures Engagements machen durfte. Ich hatte wirklich den Eindruck, dass euch der Auslandszivildienst ein großes Anliegen ist. Danke nochmals.

Jakobus Reichartzeder, Abschlussbrief

Meine Arbeit im Rahmen Ersatzdienst des ordentlichen Zivildienstes trägt nicht unwesentlich zur Weiterentwicklung des Projekts von *Dr. Sigmund Kripp* und somit zur Verbesserung der Lebenssituation einiger Menschen in Nicaragua bei. Herzlichen Dank an die Republik Österreich, an den Verein für Auslandsdienste und an die Trägerorganisation Röm. Kath. Pfarre Frastanz dafür, dass mir die Möglichkeit gegeben wurde, den Auslandsdienst abzuleisten!

Mag. Robert Frank, 3. Tätigkeitsbericht

Abschließend möchte ich mich bei der Österreichischen Bundesregierung für die Möglichkeit eines solchen Auslandszivildienstes bedanken, und hoffe, dass dieser trotz der schwierigen finanziellen Situation noch viele Jahre weiterbestehen wird!

Stefan Schönegger, 3. Tätigkeitsbericht

Ich will mich auch beim Staat Österreich bedanken. Ich denke, dass ich sehr gute Arbeit geleistet habe und den Staat Österreich in Kroatien sehr gut vertreten habe. Aus diesem Grund hoffe ich, dass die Auslandszivildienstler in Zukunft wieder mehr Unterstützung vom Österreichischen Innenministerium erhalten, sodass sich auch in Zukunft junge Männer aus Österreich für einen Zivildienst im Ausland entscheiden werden.

Tobias Vogel, 3. Tätigkeitsbericht

Abschließend möchte ich mich bei der Österreichischen Bundesregierung für die Möglichkeit des Auslandszivildienstes bedanken, und hoffe, dass dieser noch viele Jahre bestehen bleibt und vor allem entsprechend unterstützt wird. Soll der Zivildienstler im Ausland dem guten Ruf gerecht werden und erfolgreiche Arbeit leisten, so müssen auch seine Ausgaben gedeckt werden.

Mag. Roland Lohninger, 3. Tätigkeitsbericht

Blitzlichter 2002

Goldenes Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg

Sr. *Angela Flatz* gründete 1963 das Hospital Santa Isabel in San Ignacio de Velasco (Bolivien). Als Verwaltungsdirektorin des Spitals hat sie gleichzeitig die Einsatzleitung unserer Auslandsdiener wahrgenommen. Viele Briefe und persönliche Berichte unserer Auslandsdiener zeugen von der Liebe und Hochachtung, welche die jungen Männer *Madre Angela* entgegenbrachten.

Im Juni 2002 konnte sie im 70. Lebensjahr den wohlverdienten Ruhestand antreten. Im September feierte sie ihr 50-jähriges Ordensjubiläum, am Nationalfeiertag wurde sie vom Vorarlberger *Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber* mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg ausgezeichnet.

Inzwischen ist sie wieder in "ihr" Spital zurückgekehrt, um als Krankenhausseelsorgerin weiterzuarbeiten. Ad multos annos!

Ernennung

Im Dezember 2002 wurde unser Einsatzleiter beim Projekt Soverdi in Brasilien, *Pfarrer Mag. Günther Zgubic*, zum Leiter der Gefangenenseelsorge von ganz Brasilien bestellt. Im Jänner ist es dem Juristen *Mag. Manuel Roiss* nach monatelangen Bemühungen gelungen, ein Visum zu bekommen und damit als erster seinen Auslandseinsatz an dieser Dienststelle zu leisten. Beiden viel Glück bei der neuen Aufgabe!

Buch eines ehemaligen Auslandsdieners

Mag. Klaus Ebenhöf, der seinen Auslandsdienst im Entwicklungsprojekt *Thomas Bauer* in Brasilien leistete, hat ein Buch über seine Erfahrungen veröffentlicht:

Klaus Ebenhöf: Ich folge dem Ruf meines Herzens. Missionar Pater Josef Hehenberger. Edition Kirchenzeitung. Linz 2001. ISBN 3-902237-00-7

Der Zisterzienserpater *Josef Hehenberger* ist Pfarrer jener Gemeinde, in der *Thomas Bauer* als Mitarbeiter von *HORIZONT3000* und als Einsatzleiter unserer Auslandsdiener arbeitet. 20 Prozent des Ladenpreises gehen als Spende an das Projekt nach Brasilien.

Zu Besuch in Österreich

Persönliche Kontakte zu unseren EinsatzleiterInnen sind ein unverzichtbarer Teil unserer Vor-Ort-Betreuung der Auslandsdiener und ein wichtiger Beitrag zum Aufbau langjähriger Projektpartnerschaften.

Am 21. Jänner trafen wir uns anlässlich seines jährlichen Österreich-Besuches mit unserem Einsatzleiter in Nicaragua, *Dr. Sigmund Kripp*, in Innsbruck.

Am 20. Juni war *Mag. Franz Kripp*, der seinen Onkel *Dr. Sigmund Kripp* ab Jänner 2003 bei der Projektleitung unterstützen wird, zum Antrittsbesuch in Frastanz.

Am 28. Juni fand ein ausführliches Treffen mit unserem Einsatzleiter in Jacobina in Brasilien, *Thomas Bauer*, statt. Er nützte die Gelegenheit, um mit mehreren Bewerbern um den Auslandsdienst Gespräche zu führen. Nach Frastanz reiste er aus Wien an, wo er mit den Verantwortlichen von *HORIZONT 3000* grundsätzliche Fragen der Zukunft seines Projektes klärte. Am Abend berichtete er in einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung über seine Arbeit mit den Auslandsdienern.

Am 19. September konnten wir *Sr. Angela Flatz* zu ihrer Auszeichnung und ihrem Jubiläum gratulieren und die entscheidenden Fragen über die Zukunft der Auslandsdiener im *Hospital Santa Isabel* in Bolivien klären.

Studienabschlüsse

Knapp vor Antritt ihres Auslandsdienstes haben *Phillipp Teper* und *Manuel Roiss* (beide reisen 2003 nach Brasilien aus) ihre Studien mit dem Magistertitel abgeschlossen. *Phillipp* ist ausgebildeter Kommunikationswissenschaftler, *Manuel* Jurist. Beide haben sich monatelang für eine Lösung der derzeit schwierigen Visumsfrage für Brasilien engagiert.

Auch der Leiter des Referates für Auslandsdienste, *Prof. Mag. Gerhard Vonach*, konnte sein Postgraduate-Studium Qualitätsmanagement im Februar mit dem akademischen Grad "Master of Advanced Studies" abschließen.

Der Sachbearbeiter im Referat für Auslandsdienste, *Daniel Furxer*, hat sein Studium der Politikwissenschaft im Oktober ebenfalls mit dem Magistertitel beendet.

Herzlichen Glückwunsch!

Personelle Veränderungen

Im *Hospital Santa Isabel* in San Ignacio de Velasco (Bolivien) hat *Sr. Edith Schmidhuber* die Nachfolge von *Sr. Angela Flatz* als Einsatzleiterin unserer Auslandsdiener angetreten.

Zusätzlich zu *Dr. h.c. Sigmund Kripp* ist seit kurzem sein Neffe *Mag. Franz Kripp*, bisher Direktor der Südtiroler Caritas, in die Einsatzleitung unserer Auslandsdiener in Nicaragua eingebunden.

Der bisherige Sachbearbeiter im Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz, *Florian Fröwis*, hat seinen Dienst im September beendet. Wir danken ihm herzlich für die verlässliche Zusammenarbeit. Seine Aufgaben wurden von *Mag. Daniel Furxer* übernommen.

Alles Gute für die neuen Tätigkeiten!

**Auslandsdienst -
Eine Chance für alle Beteiligten:**

- _ für junge Österreicher, die 14 Monate lang eine andere Kultur und Sprache kennenlernen,
- _ für unser Land, das sozial engagierte und weltoffene Bürger braucht,
- _ für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, die auf Mitarbeiter und Kontakte angewiesen sind,
- _ für die Pfarre Frastanz, die sich damit gezielt für Benachteiligte einsetzen kann.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann können Sie:

- _ junge Männer auf die Möglichkeit eines Auslandsdienstes aufmerksam machen,
- _ eine Patenschaft für einen Auslandsdiener übernehmen (Tel. +43 - (0)5552 - 517 69 -0),
- _ eine Spende auf das Konto 12.401 der Pfarre Frastanz bei der Raiffeisenbank Frastanz (BLZ 37424) überweisen.